

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 230.

Leipzig, Dienstag den 3. Oktober 1933.

100. Jahrgang.

Ein neuer Bomberg-Erfolg!

In Kürze erscheint

Josef Winckler Ein König in Westfalen

Roman einer Staatsgroteske in Deutschland

Umfang zirka 428 Seiten. Ganzleinen zirka M 6.50

Wieder ein echter Winckler, geschaffen aus dem sprudelnden, volkstümlichen Humor des „Tollen Bomberg“. Wir erleben den märchenhaft-abenteuerlichen Aufstieg von Jérôme Bonaparte, dem der Volksmund den Namen „König Lustig“ gab, zum Admiral, Helden, kaiserlichen Prinzen, die ihm von Napoleon aufgezwungene Heirat und Krönung zum König von Westfalen und dann das Leben in Freiheit und Uppigkeit, immer wieder geduckt von den Machtbedürfnissen des großen Bruders. Einblicke in das Familienleben der Bonapartes tun sich auf, Schilderungen, wie nur Winckler sie zu geben vermag. Immer wieder vermittelt Madame Mère zwischen den Brüdern und Schwestern.

Und im Hintergrunde dieser wilden Feste, Liebschaften, Schulden, Erpressungen wächst sagenhaft das erwachende Deutschland herauf. So ist dieses Buch ein Gleichnis des Wesens Frankreichs und Deutschlands, und dieser Wesensunterschied wird deutlich, aber nicht tendenziös, sondern volkhaft. Die Großen jener Zeit, wie Arndt, Jahn, Stein und andere, tauchen aus dem Hintergrund auf, und so ist dieser neue Winckler ohne Aufdringlichkeit ein nationales Buch im besten Sinne.

(Z)

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART BERLIN

*Arbeit ist eine Ehre,
Arbeit schaffen, eine deutsche Pflicht.*

Adolf Hitler

Das neue Ethos in das Volk zu tragen und darüber hinaus die rechtliche Grundlage der Zielstrebung umfassenden staatlichen Handelns darzulegen, ist Aufgabe der

Heerschield = Schriftenreihe

Das Recht der Deutschen Arbeit

Herausgegeben von Landgerichtsdirektor Dr. Sell
Vorsitzender beim Landesarbeitsgericht Berlin

- Hefi
- 1 **Adolf Hitler und Staatsrat Ley zum Recht der Arbeit** von Dr. Sell, Landgerichtsdirektor, Vorsitzender beim Landesarbeitsgericht Berlin
 - 2 **Die Arbeitsfront** von Dr. Däschner, Zentralbüro der Deutschen Arbeitsfront
 - 3 **Treuhänder der Arbeit** von Dr. L. Richter, Professor der Rechte an der Universität Leipzig
 - 4 **Die N. S. D.**
 - 5 **Arbeiter- und Angestelltenverbände** von Dr. Zängel, Reg.-Rat, Abt.-Leiter im Gesamtverband der deutschen Arbeiter
 - 6 **Allgemeine Sozialpolitik**
 - 7 **Arbeitsgerichtsbarkeit** von Seiberth, Landgerichtsdirektor am Landesarbeitsgericht Berlin
 - 8 **Der Einzelarbeitsvertrag** von Dr. Sell, Landgerichtsdirektor, Vorsitzender beim Landesarbeitsgericht Berlin
 - 9 **Tarifrecht** von Mende, Abt.-Leiter im Gesamtverband der deutschen Arbeiter

- Hefi
- 10 **Die Betriebsvertretung** von Dr. Sell, Landgerichtsdirektor, Vorsitzender beim Landesarbeitsgericht Berlin
 - 11 **Der Lehrvertrag** von Dr. Kahlfing, Amts- und Landgerichtsrat beim Arbeitsgericht u. Landesarbeitsgericht Berlin
 - 12 **Kündigungsschutz** von Dr. Anthes, R.-A. und Reichsarbeitsrichter, vom Reichsstand der Deutschen Industrie Berlin
 - 13 **Arbeitszeit**
 - 14 **Arbeitschutz**
 - 15 **Heimarbeit** von Dr. L. Richter, Professor der Rechte an der Universität Leipzig
 - 16 **Das Recht der Schwerebeschädigten** von Dr. Schneider, Syndikus
 - 17 **Arbeitsbeschaffung** von Dr. v. Funke, Oberreg.-Rat
 - 18 **Arbeitsdienst** [im Reichsarbeitsministerium]
 - 19 **Arbeitslosenhilfe**
 - 20 **Soziale Versicherung** von Dr. Eichelbacher, Reg.-Rat im Min. für Wirtschaft, Abt. für Arbeit und Fürsorge, München

Hefi 1: **Adolf Hitler und Staatsrat Ley zum Recht der Arbeit**

Hefi 3: **Treuhänder der Arbeit** von Dr. Luz Richter

sind bereits erschienen.

Hefi 2: **Die Arbeitsfront** von Dr. Däschner

Hefi 5: **Arbeiter- und Angestelltenverbände** von Dr. Zängel

Hefi 17: **Arbeitsbeschaffung** von Dr. von Funke

sind im Satz. Die übrigen Hefte erscheinen in Kürze.

Preis: Einzelheft RM —.60 / Doppelheft RM 1.20

Bei Bezug der gesamten Schriftenreihe RM —.50 bzw. RM 1.—



Käufer: Alle Nationalsozialisten, insbes. die Mitglieder der N. S. D., Juristen, jeder Deutsche.

Heerschield-Verlag · GmbH · München 2 RM

Sophienstraße 4

Redaktioneller Teil

Wichtige Änderungen des preußischen Stempelsteuerrechts.

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Runge, Berlin.

Am 1. Juni d. J. ist das preußische Gesetz über die Änderung stempelsteuerrechtlicher Bestimmungen vom 23. Mai 1933 (G. S. 186) und gleichzeitig die auf Grund dieses Gesetzes erlassene Rechtsmittelverordnung für die Stempelsteuer vom gleichen Tage (G. S. 192) in Kraft getreten. Im einzelnen ergibt sich die Begründung der Stempelsteuernovelle aus dem vorläufigen Ausführungserlaß des Finanzministers vom 23. Mai 1933, II C 777, der im Preuß. Finanzministerialblatt S. 111 veröffentlicht worden ist.

I. Änderungen des Rechtsmittelverfahrens.

In Anpassung an den Rechtsmittelzug für Reichssteuern ist mit Wirkung vom 1. Juni d. J. auch für die preußische Stempelsteuer ein neuer Rechtsmittelzug eingeführt worden. Während bisher Streitfragen des Stempelsteuerrechts im Zivilprozeß durch die ordentlichen Gerichte und damit in letzter Instanz endgültig durch das Reichsgericht entschieden wurden, ist dies künftig ausgeschlossen, und es findet lediglich das Berufungsverfahren der Reichsabgabenordnung (Einspruch an das Finanzamt, Berufung an das Finanzgericht, Rechtsbeschwerde an den Reichsfinanzhof) statt. Daneben bleibt wie bisher das Aufsichtsbeschwerdeverfahren durch Beschwerde und weitere Beschwerde (Finanzamt, Landesfinanzamt, Preuß. Finanzminister) bestehen. Durch die Anpassung an die Bestimmungen der Reichsabgabenordnung verkürzt sich die Rechtsmittelfrist ganz allgemein auf einen Monat nach Zustellung des Stempelsteuerbescheides. Stempelsteuerbescheid ist jede Willenskundgebung eines Finanzamts, das für die Bearbeitung der Kapitalverkehrssteuer zuständig ist, gegenüber dem Steuerpflichtigen bezüglich der Verpflichtung zur Entrichtung einer Stempelsteuer. Das kann nicht nur die Festsetzung einer Stempelsteuer, sondern auch die Ablehnung ihrer Erstattung sein. Nach Ablauf der Frist ist die Steuer ein für allemal rechtskräftig festgestellt. Man muß also darauf achten, die Frist nicht zu versäumen, da als Stempelsteuerbescheid beispielsweise auch die Antwort eines Finanzamtes auf eine Anfrage angesehen werden kann, ob und in welcher Höhe ein bestimmter Vorgang stempelsteuerpflichtig sei. Wird der Stempel von einem Gericht oder einer sonstigen Behörde erfordert oder festgesetzt, so gibt es hiergegen die fristlose Erinnerung an das zuständige Verkehrssteuerfinanzamt. Auf die Erinnerung ergeht der Stempelsteuerbescheid, gegen den dann das Berufungsverfahren gegeben ist. Ist die Rechtsmittelfrist verstrichen und sind auch die Voraussetzungen für eine Nachsichtgewährung wegen Fristveräumnis nicht erfüllt, dann bleibt nur noch der Aufsichtsbeschwerdeweg (s. o.) offen, dessen Beschreitung an keine Frist gebunden ist.

Nach dem 1. Juni kann eine Stempelsteuerklage bei dem Zivilgericht nicht mehr anhängig gemacht werden, dagegen besteht die Möglichkeit, schwebende Verfahren noch bis zum Reichsgericht durchzuführen.

II. Materielle Änderungen des Stempelsteuerrechts.

Sie bezwecken die Verhütung von Umgehungen, die sich in den letzten Jahren immer mehr herausgebildet hatten. Dem tritt die Stempelsteuernovelle entgegen, und zwar in der Hauptsache durch drei Änderungen:

a) § 1 Abs. 2 erhält folgenden Zusatz:

»Beurkundungen von Verträgen sind auch dann stempelpflichtig, wenn sie nur von einem der Vertragsschließenden im Sinne der beiden vorhergehenden Sätze unterzeichnet und dem anderen Vertragsschließenden ausgehändigt sind.

Während also bisher zweiseitige Verträge nur dann stempelpflichtig waren, wenn sie von beiden Vertragsteilen unterzeichnet wurden, und lediglich eine Ausnahme für den Kaufvertrag bestand,

gilt jetzt allgemein für alle Verträge (also nicht nur Kaufverträge, sondern auch Werkverträge, Werklieferungsverträge, Geschäftsbeforgungsaufträge usw.) der Grundsatz, daß Stempelsteuerpflicht auch dann eintritt, wenn nur ein Vertragsteil die Urkunde unterschrieben und alsdann dem anderen ausgehändigt hat.

b) § 3 Abs. 2 erhält folgenden Zusatz:

»Das gleiche gilt, wenn die Wirksamkeit eines Geschäfts von der Bestätigung eines der Beteiligten abhängt.«

Hiernach wird also ein bedingtes Geschäft wie ein unbedingtes versteuert, und zwar auch dann, wenn die Wirksamkeit eines beurkundeten Geschäfts lediglich von dem Willen des Verpflichteten abhängt (z. B. Vorbehalt der schriftlichen Bestätigung durch den Verkäufer). Es liegt hier also eine Umkehrung der Beweislast zugunsten des Steuerfiskus vor. Nach dem bisherigen Recht mußte die Steuerbehörde in einem solchen Falle von der Erhebung des Stempels absehen, weil beurkundet war, daß der Vertrag erst als zustande gekommen gelten sollte, wenn eine entsprechende besondere Bestätigung vorlag. Jetzt wird der Stempel trotz dieser Klausel erhoben, und es bleibt dem Steuerpflichtigen überlassen, nachzuweisen, daß der Vertrag mangels nachträglicher Bestätigung in Wirklichkeit nicht zustande gekommen ist.

c) Tariffstelle 7 Abs. 5 S. 1 erhält folgende Fassung:

Dem Stempel dieser Tariffstelle unterliegen auch Beurkundungen von Veräußerungen, die nur von einem der Vertragsschließenden im Sinne des zweiten Absatzes des § 1 dieses Gesetzes unterzeichnet und dem anderen Vertragsschließenden ausgehändigt sind. Dies gilt auch für Bestellscheine und andere Beurkundungen der Bedingungen einer Veräußerung, deren Rechtswirksamkeit nur unter gewissen Voraussetzungen eintritt, es sei denn, daß der Veräußerungsvertrag nachweislich mangels Eintritts der Voraussetzung nicht zustande gekommen ist.«

Schon bisher unterlagen dem Kaufvertragsstempel von 2/3 v. H. Beurkundungen von Veräußerungen beweglicher Sachen auch dann, wenn sie nur von einem der Vertragsschließenden unterzeichnet und dem anderen Vertragsschließenden ausgehändigt waren. Jetzt fällt hierunter auch die Veräußerung eines Rechts (z. B. Vergebung einer Buchlizenz für eine billige Ausgabe, eines Übersehungrechts u. dgl.) sowie sonstiger Gegenstände aller Art, soweit sie nach Tariffstelle 7 kaufstempelpflichtig sind.

Weiterhin unterliegen künftig dem Kaufstempel Bestellscheine und Auftragsbestätigungen, welche Kauf- oder Lieferungsbedingungen enthalten oder auf solche Bezug nehmen. Für derartige Urkunden gilt stempelsteuerrechtlich die Vermutung, daß ein Veräußerungsvertrag durch sie tatsächlich zustande gekommen ist, sodas der Pflichtige das Nichtzustandekommen nachweisen muß.

Die Versteampelung hat nach § 16 des Stempelsteuergesetzes durch den Aussteller der Urkunde vor Aushändigung derselben, spätestens aber binnen zwei Wochen nach dem Tage der Ausstellung zu erfolgen. Steuerschuldner sind bei Bestellungen und Auftragsbestätigungen die Vertragsparteien, also Käufer und Verkäufer, nicht die Aussteller allein; jede Vertragspartei haftet als Gesamtschuldner.

Selbstverständlich kommt eine doppelte Versteampelung von Bestellschein und Auftragsbestätigung über dasselbe Geschäft nicht in Frage, sondern der Stempel ist auf der Urkunde zu verwenden, die die Einzelheiten des Vertrags enthält.

Der Kaufvertragsstempel beträgt auch künftig 2/3 v. H. des Preises, mindestens eine Reichsmark.

Die bisherigen Befreiungen von der Tariffstelle 7 bleiben auch für die Zukunft bestehen. Hiernach sind nach wie vor von der Stempelsteuer befreit:

1. Urkunden (also auch Bestellscheine und Auftragsbestätigungen), wenn der Wert des Gegenstandes RM 150.— nicht übersteigt.

2. Kauf- und Lieferungsverträge über Mengen von Sachen oder Waren, wenn diese a) zum unmittelbaren Verbrauch (z. B. Kohlen, Öl usw.) in einem Gewerbe dienen sollen, oder b) zur Wiederveräußerung mit oder ohne vorgängige Bearbeitung oder Verarbeitung bestimmt sind, oder c) in dem inländischen Betrieb eines der Vertragsschließenden erzeugt oder hergestellt sind. Unter »Mengen« sind Waren zu verstehen, die nach Maß oder Gewicht gehandelt werden oder bei Stücklieferung mindestens drei gleichartige Sachen.

3. Die sog. Kommissionsnoten.

Nach Staub Komm. zum BGB. (Anm. 35 und 36 zu § 372) hat die Kommissionsnote grundsätzlich unverbindlichen Charakter. Hat sie dies nicht, weil der Verkäufer nach Abschluß die Abschrift einer »Auftragsbestätigung« überreicht, so handelt es sich nicht um eine Kommissionsnote, sondern einen stempelspflichtigen Schlusschein. Hiernach würde stempelsteuerfrei lediglich eine kurze Bestätigung der mündlich aufgegebenen Bestellung durch den Kunden oder die Bestätigung des mündlich — wenn auch unter Übergabe der gedruckten Geschäftsbedingungen — geschlossenen Vertrages seitens des Verkäufers sein, ohne daß in der Bestätigung die einzelnen Bedingungen genannt sind oder auf die festgelegten Bedingungen hingewiesen ist. Der Verkäufer hat aber in diesen Fällen auch keine Beweisurkunde in Händen, sodaß eine Rechtsunsicherheit entstehen würde, die der Kaufmann in den meisten Fällen nicht wird riskieren können. Es ist deshalb nicht anzunehmen, daß die Verkäufer auf den Schutz ihrer Lieferungsbedingungen einschließlich einer einwandfreien Bestellung oder Bestätigung werden verzichten wollen, lediglich um Stempel zu ersparen.

Die erweiterte Stempelspflicht für Kaufverträge führt dazu, daß in zahlreichen Betrieben, namentlich dort, wo Ratenzahlungsverkäufe üblich sind oder sonst zahlreiche Verkäufe abgeschlossen zu werden pflegen, abgesehen von der finanziellen auch eine starke arbeitsmäßige Belastung eintritt. In solchen Fällen kann statt der Erhebung des Stempels in jedem Einzelfall die Versteuerung im Wege der Abfindung beantragt werden. Der preussische Finanzminister hat in seinem Minderlaß vom 21. Juli 1933 — II C. 1162 — auf diese Möglichkeit ausdrücklich hingewiesen. Die diesem Abfindungsverfahren unterliegenden Urkunden sind mit einem Hinweis darüber zu versehen, daß die Stempelspflicht durch die Vereinbarung einer Abfindungssumme erfüllt ist. Eine solche Regelung zwischen Steuerpflichtigem und dem für die Erhebung der Verkehrssteuern zuständigen Finanzamt (z. B. in Berlin Finanzamt Börse, in Leipzig Finanzamt Mitte usw.) hätte etwa wie folgt auszusehen:

- a) Die Firma muß die einzelnen Abteilungen durch ein besonderes Verzeichnis der einzelnen Geschäftsvorfälle genau aufklären, in welchen Fällen eine Stempelsteuerpflicht vorliegt und welche Fälle stempelsteuerfrei sind. Die einzelnen Abteilungen haben den Inhalt der einzelnen Urkunden genau daraufhin zu prüfen, ob sie stempelpflichtig sind.
- b) Da viele Papiere in der Regel nicht aus dem Geschäftsgang gezogen werden können, sondern zur dauernden Verfügung der Korrespondenz-, Kalkulations- usw. Abteilung stehen müssen, wird es Sache der Firma sein, besondere Durchschläge von den Bestellzetteln oder den eigentlichen Auftragsbestätigungen anzufertigen und gesammelt aufzubewahren.
- c) Alle Bestellscheine, Bestätigungsschreiben usw. werden in zwei Listen eingetragen, und zwar die steuerpflichtigen in eine fortlaufend zu numerierende Liste und die steuerfreien in eine besondere Liste der stempelsteuerfreien Geschäfte.

Die Stempelsteuerliste hat etwa zu enthalten: Ifd. Nr., Datum des Belegs, Nummer des Belegs, Name des Kunden bzw. des Lieferers, Wert der Bestellung, Stempelwert, Stempel, sonstige Bemerkungen.

Diese Stempelsteuerlisten werden dem Finanzamt vorgelegt; die Versteuierung wird dann auf diesem Bogen bewirkt.

III. Auswirkungen der Stempelsteuernovelle auf den Buchhandel.

Der Geschäftsverkehr zwischen Verlag und Sortiment wird in der Regel von den Änderungen nicht betroffen werden, weil im allgemeinen die Befreiungsvorschriften Platz greifen. Denn es wird selten vorkommen, daß ein einzelnes Werk die Freigrenze von RM 150.— übersteigt oder, wenn die Freigrenze überschritten wird, nicht mindestens drei Exemplare geliefert werden, sodaß die Befreiungsvorschrift zugunsten von Kaufverträgen für gewerbliche Zwecke Platz greift. Für die Ausnahmefälle, z. B. Bezug eines Jahrgangs einer wissenschaftlichen Zeitschrift oder dgl., in denen doch eine Stempelsteuerpflicht eintritt, ist zu beachten, daß der buchhändlerische Bestellzettel als solcher nicht stempelpflichtig ist, weil

er lediglich ein Vertragsangebot des Sortimenters an den Verleger darstellt. Die Annahme des Angebots pflegt stillschweigend durch Ausführung der Lieferung zu erfolgen, ohne daß vorher eine Bestätigung seitens des Verlags erteilt wird. Enthält nun aber die Verlegerfaktur eine Bezugnahme auf die Lieferungsbedingungen des Deutschen Verlegervereins oder einen Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB., dann wird dadurch die Stempelspflicht ausgelöst. Es wird deshalb zu erwägen sein, ob nicht in diesen Ausnahmefällen, in denen die Befreiungsvorschriften nicht Platz greifen, der Verleger sich mit der früher üblichen einfachen Faktur begnügen sollte, die lediglich Verfasser, Titel und Preis des Werkes ohne jede sonstige Vertragsklausel enthält.

Im Verkehr zwischen Verlag und Druckerei werden regelmäßig Wertverträge oder Werklieferungsverträge über Herstellung von Druckerarbeiten abgeschlossen, ebenso zwischen Verlag und Buchbinderei. Desgleichen erteilt der Verleger Bestellungen auf Klischees, Galvanos, Umzeichnung von Abbildungen u. dgl. mehr. Hier wird in der Regel die Freigrenze von RM 150.— im Einzelfall überschritten werden. Dagegen wird wohl stets die Befreiungsvorschrift für Lieferungsverträge über Mengen von Waren Platz greifen, sei es nun, daß die gelieferten Gegenstände zum unmittelbaren Gebrauch im Gewerbebetrieb des Verlegers dienen sollen oder zur gewerblichen Weiterveräußerung bestimmt sind. Außerdem ist hier zu beachten, daß in diesen Fällen regelmäßig nicht die Bestellungsurkunde des Verlegers, sondern das die Lieferungsbedingungen der Druckerei, Buchbinderei oder Klischeeanstalt enthaltende Bestätigungsschreiben die Stempelspflicht auslöst und demnach der Lieferant und nicht der Verleger in erster Linie die Versteuierung vorzunehmen hat.

Somit werden sich die neuen Vorschriften vornehmlich dort auswirken, wo ein unmittelbarer Verkehr mit dem Publikum stattfindet. Dies gilt zunächst für das Sortiment im allgemeinen. Praktisch wird aber auch hier meist die Freigrenze von RM 150.— Platz greifen, auch wenn eine Bestellung auf mehrere verschiedene Werke aufgegeben wird. Vor allem aber pflegt der Sortimenter als solcher mit seiner Kundschaft keine besonderen schriftlichen Kaufverträge abzuschließen oder gar besondere Lieferungsbedingungen zu vereinbaren. Dies wird nur dann geschehen, wenn es sich um größere Lieferungen an Behörden, Bibliotheken u. dgl. handelt. Hier wird die Stempelsteuerfreiheit davon abhängen, ob lediglich eine einfache schriftliche Bestellung der Behörde vorliegt, die vom Sortimenter mit einer einfachen Begleitfaktur ohne vorherige schriftliche Bestätigung und ohne jede Klausel in der Faktur selbst ausgeführt wird. Dagegen wird sich der Verleger bei derartigen Behörden- oder Bibliothekslieferungen in der Regel auf die Befreiungsvorschrift für Mengen von Waren berufen können, die in seinem inländischen Betrieb hergestellt worden sind.

Somit sind praktisch an den hier erörterten Fragen vornehmlich der Reisebuchhandel und das Zeitschriftengewerbe interessiert. In erster Linie sind selbstverständlich auch bei diesen Gruppen die Befreiungsvorschriften zu beachten, insbesondere die Freigrenze von RM 150.— im Einzelfall und die Befreiung der Kaufverträge für gewerbliche Zwecke (z. B. Lieferung von mindestens drei Exemplaren einer Zeitschrift seitens eines Zeitschriftenverlages an denselben Besteller, gleichviel ob Händler oder Publikum). Für das Anzeigengeschäft vertritt der Reichsverband Deutscher Zeitschriftenverleger den Standpunkt, daß die Anzeigenbestellscheine aus einem doppelten Grund auch nach dem neuen Recht nicht stempelsteuerpflichtig seien. Zunächst scheidet die Tarifstelle 7 Abs. 5 um deswillen aus, weil der Inseratvertrag keine Veräußerung enthalte, sondern eine eigene Rechtsnatur habe, die am ehesten dem Werkvertrag gleichkomme, und zwar eine auf Kundenverbund gerichtete Leistung. Aber auch § 1 Abs. 2 scheidet aus, weil die ständige Übung im Zeitschriftenverlag dahin gehe, daß das Vertragsangebot und die Annahmeerklärung getrennt (regelmäßig Bestellschein und Bestätigungsschreiben) beurkundet werden, sodaß jede Partei eine einseitige Erklärung abgebe. Die Novelle wolle dagegen lediglich die Fälle treffen, in denen bereits ein zweiseitiger Vertrag zustande gekommen sei (Willenseinigung!), diese Tatsache jedoch nur zwecks Stempelersparung einseitig beurkundet werde. Eine endgültige Klärung der Frage der Stempelspflicht von Anzeigenbestellscheinen unter Berücksichtigung der neuen preussischen Bestimmungen wird vermutlich nur im Rechtsmittelverfahren durch den Reichsfinanzhof herbeizuführen sein. Bis dahin dürften keine Bedenken bestehen, daß sich die Verleger den Standpunkt des vormaligen Reichsverbandes zu eigen machen. Hinsichtlich des Abonnementsvertrages wird regelmäßig die Freigrenze von RM 150.— Platz greifen. Das gleiche gilt für die Belieferung des Publikums durch den Zeitschriftenhandel. Da nach dem oben wiedergegebenen Standpunkt An-

zeigenaufträge grundsätzlich nicht stempelpflichtig sind, ist es auch gleichgültig, ob diese direkt vom Inserenten oder durch Vermittlung einer Annoncenexpedition aufgegeben werden.

Der Reisebuchhandel, der mit verhältnismäßig teureren Vertriebsobjekten arbeitet und Bestellungen durch seine Reisenden aussuchen läßt, außerdem regelmäßig gegen Ratenzahlungen und unter Eigentumsvorbehalt verkauft, ist bei der großen Zahl seiner Kunden darauf angewiesen, durch klare Bestellungen und genaue Lieferungsbedingungen eine einwandfreie Rechtslage zu schaffen, die er jederzeit im Streitfall urkundlich belegen kann. Deshalb werden beim Reisebuchhandel die neuen Stempelsteuervorschriften sich am stärksten auswirken. Vielfach wird allerdings auch hier die Freigrenze von RM 150.— helfen. Soweit diese jedoch nicht Platz greift, wird nichts anderes übrig bleiben, als alle Bestellscheine zu verstemeln. Die dadurch entstehende finanzielle Belastung muß zunächst getragen werden, bis es bei Neuauflagen und neuen Werken möglich ist, den Stempel kalkulatorisch zu berücksichtigen. Denn eine offene Abwälzung auf den Kunden würde den heute ohnehin schwierigen Verkauf doch wohl zu sehr erschweren. Da gerade der Reisebuchhandel mit einem großen Kundenkreis zu tun hat, wird er zu seiner arbeitsmäßigen Entlastung zweckmäßigerweise von dem oben zu II geschilderten Abfindungsverfahren Gebrauch machen.

Der Buchhandel in Angora.

Die neue Hauptstadt der Türkei.

(Vgl. Nr. 182, 194 und 204.)

(Nachdruck verboten.)

Angora kann jetzt eben die Zehnjahresfeier als neue Hauptstadt der Türkei begehen. An sich beruht die Eignung der Stadt als Sitz der Reichsverwaltung lediglich auf ihrer zentralen Lage, die — nach Ausbau des im Werden begriffenen Bahnnetzes — strategisch, verwaltungstechnisch und handelsgeographisch die Erhebung zur Hauptstadt rechtfertigt. Die Odnis der zentralanatolischen Steppe, die Entfernungen von den natürlichen Produktionsgebieten wird in nächster Zeit eine Entwicklung von Angora über die Bedeutung als Regierungssitz hinaus kaum möglich machen. Der von dem deutschen Städtebauer Janson angelegte Stadtplan sieht eine Siedlung mit 300 000 Einwohnern vor. Bis vor kurzem waren es 25 000, dann 40 000, 80 000, heute sind es ungefähr 100 000. Da Angora, um den Staub der Steppe zu binden, als Gartenstadt geplant ist, sind die Entfernungen innerhalb des Stadtbereiches überaus groß, der gesamte Flächenraum entspricht fast dem von Paris! Heute stehen noch die öffentlichen Gebäude, oft kilometerweit voneinander entfernt, einsam in der kahlen, grauen Landschaft.

Bis 1932 gab es hier zwei kleine Buchhandlungen. Dann gründeten vier junge Türken eine Buchhandelsfirma unter dem Namen »Alba«, der aus den Anfangsbuchstaben der Eigennamen dieser vier Herren gebildet ist. Einer der vier ist übrigens inzwischen ausgeschieden. Die »Alba« kaufte die beiden älteren Handlungen auf. Sie besitzt heute drei Verkaufsläden und einen Verlag. Außerdem hat die Librairie Mondials in einem deutschen Friseurladen eine kleine Buchhandlung eingerichtet. Ein deutsch-türkisches Sortiment befindet sich in Gründung. Und damit ist die Aufzählung der buchhändlerischen Betriebe in der türkischen Hauptstadt beendet.

Die Buchhandelsfirma »Alba« betreibt nicht nur Sortiment, sondern arbeitet auch recht eifrig als Verlag. Sie bringt vor allem schöne Literatur und Übersetzungen technischer Schriften heraus; die Ausstattung ist bescheiden, der am Orte selbst erfolgende Druck entspricht aber vollkommen mittleren Anforderungen. Für gut broschurierte Bändchen von 2½ bis 4 Bogen Umfang wird ein Ordinärpreis von einem türkischen Pfund angesetzt; darauf gibt der Verlag 33—40% Rabatt bei Belletristik, 20—25% bei wissenschaftlicher Literatur.

Von fremdsprachigem Schrifttum wird in Angora nur Französisches und — wesentlich weniger — Deutsches verlangt. Englische und italienische Bücher kommen hier für den Handel gar nicht in Betracht. Man spricht in den »Alba«-Läden deutsch, die Firma bestellt auf Grund von Äußerungen der Kunden oder nach den ihr zukommenden Verlagsankündigungen. Das Börsenblatt aber ist hier völlig unbekannt, obwohl »Alba« mit einem Leipziger Kommissionär arbeitet. Die Firma betreibt auch ein Antiquariat. Das Zeitschriftengeschäft ist sehr lebhaft, die Nachfrage nach deutschen Blättern nimmt sichtlich zu. Man kauft die deutschen Illustrierten, Magazine und Modeblätter; Wiener Modejournale finden größten Anwert. In Angora erscheint eine wertvolle Monatschrift, »Kadro« (= Auslese), das Organ des geistig hochstehenden, jungen Türkentums. Der Geschäftsgang des Buchhandels in Angora ist unbedingt gut; während des Sommers, von Juni bis August, liegt das

Geschäft aber fast ganz brach, da die Stadt in der hier unerträglich heißen Jahreszeit fast ausgestorben ist. Der Gasi, die wichtigsten Staatsfunktionäre und die Gesandten ziehen im Juni, zu Beginn der Parlamentsferien, in der Regel an den Bosphorus. Erst im September erwacht das Leben der Hauptstadt wieder. Der offizielle Beginn der Saison fällt auf den 29. Oktober, den Tag des Nationalfestes.

Dr. Friedrich Wallisch.

Das Trugbild sogenannter Doppelschriftigkeit.

Von Gustav Ruprecht, Göttingen.

Immer wieder stoßen wir selbst bei verdienten Vertretern unseres Erbgutes der deutschen Schrift auf die Behauptung, wir hätten seit Erfindung der Buchdruckerkunst immer Doppelschriftigkeit gehabt. Da ich eine ähnliche Behauptung soeben wieder in zwei mir übersandten völkischen Zeitschriften in einem Vortrage des Bürgermeisters a. D. Dr. Albers über unsere Schrift finde, und da auf diese Behauptung sich der Anspruch der Lateinschriften auf Gleichberechtigung der Lateinschrift und ihr Satz »Die Lateinschrift ist auch eine deutsche Schrift« gründet, wird es Pflicht, diesem lähmenden Irrtum ein Ende zu machen.

Fast vierhundert Jahre lang haben wir von der Erfindung der Buchdruckerkunst an durchaus eine unbestrittene Herrschaft der deutschen Schrift für die deutsche Sprache gehabt, und dreihundert Jahre lang seit dem Auftreten der Dürer-Schrift haben wir in Deutschland die Alleinherrschaft der echten Fraktur gehabt. Ich habe auf der hiesigen Universitäts-Bibliothek mit Erlaubnis des Herrn Direktors durch einen Studenten vor einigen Jahren die Bestände aus diesen Jahrhunderten, nach deutscher und lateinischer Schrift geschieden, statistisch aufnehmen lassen und bestätigt gefunden, was mir Kenner gesagt hatten, daß deutschsprachige Bücher in Lateindruck in diesen Jahrhunderten durchaus vereinzelt geblieben sind. Erst nach der französischen Revolution und in der Zeit der Romantik setzte häufigerer Lateindruck ein, der dann zunächst wieder zurückging, bis er in den Wissenschaften häufiger und in den Naturwissenschaften in den letzten hundert Jahren herrschend wurde. Was wollen aber hundert Jahre des Vordringens des Lateindrucks mit einer heute endlich überwundenen Welle einseitiger Weltbürgerlichkeit besagen nach einer dreihundert Jahre langen Alleinherrschaft unserer Schrift im ganzen deutschen Sprachgebiet und weit darüber hinaus mit einer durchaus eigenartigen, selbständigen und dauernd lebensvollen deutschen Schriftentwicklung! Es ist die Zeit des aufblühenden Welthandels und entsprechenden Aufblühens der Wissenschaften und einer liberalen Weltanschauung in allen Kulturländern, in der nur Deutsche alles Internationale vorzogen. Alles, restlos alles, was gegen unsere deutsche Schrift von dieser internationalen Einstellung her vorgebracht worden ist, haben wir in zähem Kampfe als haltlos erwiesen. Jahrzehnte lang haben wir damit die Dämme gehalten und die Lateinschrift ist über 43 v. S. der literarischen Neuerscheinungen nicht hinausgekommen. Sie darunter zu drücken, konnte, wie ich stets gesagt habe und der Krieg alsbald bestätigte, nur mit Hilfe bodenständigen Aufschwungs gelingen. Erst in den allerletzten der vierzehn Herrschaftsjahre der Novemberlinge stieg die Ziffer auf 57 v. S. Nun haben wir, Dank Hitler, den nationalen Umschwung und können und müssen damit den Erfolg unseres Kampfes sichern. Aber wieviel daran noch fehlt, zeigt die Notwendigkeit meiner heutigen Ausführungen.

Kein Kulturvolk duldet Doppelschriftigkeit. Sogenannte Doppelschriftigkeit kann immer nur ein Übergang sein, und deshalb ist die heute bei uns immer wieder von Lateinschriftlern erhobene und von vielen Deutschschriftlern leider bisher arglos hingegenommene Forderung der Gleichberechtigung beider Schriften unter allen Umständen eine aufs schärfste zu bekämpfende Täuschung (einerlei, ob bewußte oder unbewußte). Arglosigkeit müßte hier unweigerlich zur Alleinherrschaft der Allermelletsletter führen wie in Schweden in den letzten hundert Jahren, weil sie aus Empfindungslosigkeit für die seelische Bedeutung der Volksschrift entsteht. Es muß heute von jedem Deutschen verlangt werden, sich über die seelische Bedeutung unserer Volksschrift klar zu werden und danach zu handeln und andere aufzuklären.

Alles Lesen ist zum guten Teil Gewöhnungssache; wir lesen in Wortbildern, die wir uns eingepägt haben, und es ist nicht gleichgültig, ob wir für einen Sprachschatz von 10 000 Wörtern nur ebensoviele tadellos angemessene Wortbilder oder daneben in zweckwidrigem Wechsel nochmal die gleiche Anzahl, aber völlig artfremde,

unserer Sprache nicht anpassbare Wortbilder, handhaben müssen. Wenn auch mancher, bemitleidenswert in seinem Stolz auf vermeintliche Vorurteilsfreiheit und Bildung, von sich glaubt rühmen zu müssen: »Ich merke doch gar nicht, ob ich deutsche oder lateinische Schrift gelesen habe«, so ist gleichwohl nach allen wissenschaftlichen Lesbarkeitsuntersuchungen erwiesen, daß Schnelligkeit, Sicherheit und Annehmlichkeit des Lesens durch zweierlei, in Stil und Umriss und Sonderbuchstaben grundverschiedene Anschauungsbilder aller Wörter beeinträchtigt werden, auch bei ihm selbst. Nationale Zwitter können wir heute nicht mehr brauchen. Wir müssen es darum durch Schule und Leben dahin bringen, daß jeder Deutsche ebenso charaktervoll empfindet, wie der große Physiker Lichtenberg, der 1776 in seinen Aphorismen schrieb: »Wenn ich ein deutsches Buch mit lateinischen Buchstaben gedruckt lese, so kommt es mir immer vor, als müßte ich es mir erst übersetzen . . . ein Beweis, wie sehr unsere Begriffe selbst von diesen Zeichen abhängen«, und wie Bismarck, der zu Poschinger sagte: »Schrift und Sprache stehen in Wechselwirkung miteinander. Und mir geht es nicht anders. Ich wäre nicht imstande, eine englische oder französische Depesche in deutschen Buchstaben zu lesen; es würde mir in jedem Falle sehr schwer werden«. Es handelt sich eben um zwei wesensverschiedene Schriftarten, trotz aller Übereinstimmung in den Grundzügen. Die Rundungen der Zeilenbalken bildenden Lateinschrift, an denen das Auge abgeleitet, entsprechen glatter romanischer Art, die zu Wortbildern wunderbar gebändigten knorrigen Formen der deutschen Druckschrift dagegen germanischer Art. Beide bedingen grundverschiedene Satzart und Buchausstattung, und ihr heutiges Neben- und Durcheinander in der deutschen Buchausstattung ist einer nationalen Stilbildung hinderlich und widerstreitet der wunderbaren Geschichte unserer deutschen Druckschrift und gesunder Selbstachtung, die wir von jedem Deutschen fordern müssen. Der Rückgriff der italienischen Humanisten auf die karolingische Minuskel und (für die Großbuchstaben) auf die altrömische Schrift, das ist die gegen Ende des 15. Jahrhunderts in Italien auch als Druckschrift hergestellte Lateinschrift, hat damals in Deutschland keinen Boden gefunden*). Mit ganz vereinzelten Ausnahmen ist diese Humanistenschrift bei uns auf das Lateinische und auf Fremdwörter beschränkt worden; verfuhr man doch darin so peinlich genau, daß man die deutschen Endungen der Fremdwörter deutsch druckte, also jegliche Gleichberechtigung der Lateinschrift für die deutsche Sprache sorgfältig ausschloß! Die Schwabacher Druckschrift ist eine Frucht des deutschen Humanismus, der die Schrift der italienischen Humanisten für die deutsche Sprache ablehnte, aber den Fortschritt im Maßverhältnis von Ober- und Unterlängen, den sie gebracht hatte, auf die deutsche Druckschrift übertrug. Daß diese Schwabacher Schrift gleichzeitig eine Vereinfachung der Großbuchstaben brachte, kann man wohl als Zugeständnis an die romanische Richtigkeit der Lateinschrift bezeichnen. Dieses Zugeständnis ist aber zu verstehen als Gegenwirkung gegen den Lesbarkeit abträglichen überquellenden Formenreichtum der damals gerade in reichster Weiterentwicklung begriffenen gotischen Druckschriften. Den Ausgleich beider Übertreibungen brachte die unter Dürers Teilnahme entstandene deutsche Druckschrift, die in Dürers »Meßkunst mit Nischheit und Zirkel« 1525 erschien und schnell den Markt eroberte und dauernd beherrschte, da sie der Physiologie des Lesens unübertrefflich angepaßt ist. Die Schwabacher Schrift war binnen sechzig Jahren durch die vollendete Dürer-Schrift so vollständig verdrängt worden, daß sie erst in den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit einem Neuschnitt der verdienten Schriftgießerei von Genssch & Henze ihre Auferstehung fand. Wir dürfen ihr neben der echten Dürer-Fraktur die Eigenschaft einer deutschen Schrift nicht absprechen, weil sie in der Brechung der Bögen und in der Gestaltung und Mannigfaltigkeit der Ober- und Unterlängen und somit in den Umrissen der Wortbilder mit der echten Fraktur vollkommen übereinstimmt und dies das Entscheidende für den deutschen Charakter der Schrift ist. Wenn auch die echte Fraktur, die Dürer-Schrift, die herrschende deutsche Druckschrift bleiben wird, so dürfen wir uns doch der Schwabacher, besonders in der etwas strafferem Zucht der

*) Soeben begegne ich sogar bei zwei Mitkämpfern dem Irrtum, daß die Schreibmeister Karls d. Gr. die sogenannte karolingische Minuskel »entwickelt« hätten. Von seinem zweijährigen Aufenthalt in Rom hat Karl d. Gr. die im 6. Jahrhundert in Rom entstandene Minuskel mitgebracht und in seinem Reich durchgesetzt. Was seine Schreibmeister daran geändert haben, ist geringfügig. Die Bezeichnung als karolingische Minuskel hat offenbar der Mißdeutung Vorschub geleistet, als ob sie »auch eine deutsche Schrift« sei, während der Name nichts weiter als eine kurze Kennzeichnung der gewaltigen Übertragung der römischen Kleinschrift auf das karolingische Reich ist. (S. meine Darstellung im Sachwörterbuch der Deutschekunde 1068 ff.)

»Offenbacher Schwabacher«, die im Korpusgrade weniger flüchtig wirkt als die gewöhnliche Schwabacher, mit gutem Gewissen bedienen.

Jeder einzelne von uns sollte jedenfalls der Legende von der Doppelschriftigkeit wie dem Anspruch auf Gleichberechtigung der Lateinschrift mit der deutschen Schrift für unsere Sprache entgegen-treten. Die Schule trägt dem auch bereits Rechnung, indem sie die Lateinschrift für die deutsche Sprache wieder ausschließt und zur späteren Einübung der lateinischen Schrift im vierten Schuljahr (in Hessen) nur fremdländische Namen und keine deutschen Worte zuläßt. Wir sind darum noch keine Ausrotter, wie uns Lateinschriftler nach der Methode des mit dem Ausruf »Haltet den Dieb« flüchtenden Diebes bezeichnet haben. Wir erkennen das gute Recht der Lateinschrift und ihre Angemessenheit und arteigene Schönheit für die fremden Sprachen durchaus an, indem wir deutsche Schrift für die deutsche Sprache fordern. Die Forderung sogenannter Doppelschriftigkeit für Deutschland allein in der Welt verkennt die seelische Bedeutung unserer Volksschrift und wirkt deshalb zerlegend, trennend auf unsere Volksgemeinschaft und schädigt die Verbreitung des deutschen Buches im Ausland. Wie schon vor acht Jahren fordere ich den Kampf gegen den Spaltwurm der Lateinschrift von dieser höheren Warte aus als Grundlage und Vorbild »unseres Kampfes gegen alle innere Zwietracht und für bodenständige Volksgemeinschaft, ohne die es keine Gesundung und keine Zukunft für unser Vaterland gibt«*).

Deutsche Bücher in fremdem Gewande 1931.

III. Übersetzungen ins Niederländische und Klämische und in die Skandinavischen Sprachen (1930 f. Bbl. 1931 Nr. 244).

(Fortsetzung zu Börsenblatt Nr. 222 und 224.)

Skandinavien.

Bearbeitet nach den Bibliographien in »Dansk Boghandlertidende«, Kopenhagen, »Norsk Bokhandlertidende«, Oslo, und »Svensk Bokhandelstidning«, Stockholm, Jahrgänge 1931,

von Dr. Charlotte Bauschinger.

A. Dänemark.

1. Religionswissenschaft.

Johner, P. Dominicus: [Der gregorianische Choral. Stuttgart: Engelhorn's Nachf. 1924. Lw. 2.50] Gregoriansk Koral, dens Væsen, dens Historie, dens indre Værd og dens Udførelse. Autor. Overs. ved Johs. Bruun. København: J. H. Schultz. 180 S. (19½ × 13) 3.75.

Luther, Martin: [Von der Freiheit eines Christenmenschen] Om et Kristenmenneskes Frihed. Oversat af F. Friis Berg. København: O. Lohse. 36 S. (17½ × 11½) —40.

Wickl, Rupert, S. J.: [Ecce Jesus. 4 Bde. Innsbruck: Marianischer Verlag 1926/28] Pinsebetrægtninger. Oversat af Ellen Wahl. København: St. Ansgars Bogh. 1930. (176 S.) (17 × 11) 1.75.

2. Medizin.

Hodann, Max: [Bub und Mädel. Rudolstadt 1924. Berlin: Universitas. 2.60; Lw. 4.50] Ungdommen og det sexuelle Spørgsmaal. Samtaler med Arbejderungdom. Aarhus: D. s. U's Forlag. 1930. 92 S. (20 × 15) 1.50.

Hope, Fritz: [Die Überwindung der Wechseljahre bei Frau und Mann. Hannover: Wilkens 1929. 2.—] Overvindelsen af Overgangs-Aarene's Følger hos Mand og Kvinde. Særlig med Hensyn til Aareforkalkning, Kræft og Seksualidelser. Overs. af Johs. Djorup. København: Jespersen & Pio. 102 S. (19½ × 13) 2.50.

3. Philosophie. Psychologie. Pädagogik.

Brauchle, Alfred: [Psychoanalyse und Individualpsychologie. Leipzig: Reclam 1930. —40; geb. —80] Psykoanalyse og Individualpsykologi. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Iver Jespersen. København: Jespersen & Pio. 88 S. (19 × 13) 2.50.

Düring, Ernst v.: [Zusammenfassende Wiedergabe der Ansichten a. d. Verfassers »Sexualpädagogik«. Erlenbach-Zürich: Rotapfel-Verlag 1931] Kvindeligt Politi. Foredrag i København den 28. Marts 1930. 16 S. (22 × 15) (1930) Ikke i Bogh.

Steiner, Rudolf: [Anthroposophie. Dornach: Philosophisch-Anthroposophischer Verlag 1927. 5.50; Lw. 8.—] Antroposofi. En indføring i den antroposofiske verdensanskuelse og en sammenfatning af det som i løbet af 21 aar er blevet fremstillet indenfor det antroposofiske selskab. Oslo: Forlaget Vidar. 138 S. (24 × 17) Indb. 5.—.

— [Die Geheimwissenschaft im Umriss. Leipzig: Allmann 1910] Videnskaben om det skjulte. Fremstillet i Omrids. Oslo: Vidar-Forlaget. 292 S. (23 × 16) 6.—; indb. 7.75.

*) »Fordert die Verbreitung des deutschen Buches im Ausland lateinischen Druck?« Göttingen 1926, S. 16.

Soeben sind erschienen:

Ⓜ

Ein deutsches Urheberrechtsgesetz

Entwurf eines Gesetzes üb. d. Urheberrecht mit Begründung

von Dr. Willy Hoffmann, Rechtsanwalt in Leipzig

kart. 6.75 RM

Ein Entwurf auf der Grundlage deutscher Rechtsanschauung. Das Urheberrecht ist kein geistiges Eigentum, sondern ein sozial gebundenes Recht. Das Gesetz bezweckt den Ausgleich der Interessen des Urhebers als einzelnen und die Interessen der Volksgesamtheit am veröffentlichten Werk. An Stelle liberalistisch-individualistischer Auffassung treten Rechtsauffassungen der nationalen deutschen Revolution.

Vgl. Artikel im Börsenblatt Nr. 220 vom 21. 9. 33 Seite 712

Schiffsbankgesetz

Gesetz über Schiffspfandbriefbanken vom 14. August 1933 (RGBl. I 583)

Erläutert von

Dr. Werner Vogels, Ministerialrat im RM.

kart. 7.10 RM, geb. 8.— RM

Das Schiffsbankgesetz, vom 14. 8. 33 bezweckt, die Rechtsverhältnisse der Schiffsbanken und der von ihnen ausgehenden Pfandbriefe auf eine feste, gesetzliche Grundlage zu stellen. Es enthält eine Fülle von Sicherungen für eine ordnungsmäßige Geschäftsführung der Bank, für eine pünktliche Verzinsung und Einlösung der Pfandbriefe und für eine vertrauenswürdige Kapitalanlage. Der Kommentar berücksichtigt die Anregungen der Reeder und Schiffseigner, der Banken, Werften und sonst beteiligten Wirtschaftskreise.



Verlag Franz Vahlen in Berlin W 9

... Erdbeben in den Abruzzen

Italien kennen viele, die Abruzzen wenige. Denn die Abruzzen sind touristisch noch nicht erschlossen. Offenbar sind sie der Aufmerksamkeit von Thos. Cook & Son Ltd. bisher entgangen. Nicht aber der Aufmerksamkeit von Dr. E. Furrer, der unserer Reihe „Fremdland-Fremdvolk“ den Band beisteuert:

Die Abruzzen

Großoktav. 138 S. Mit 31 Bildern und 7 Karten. Kartoniert 4.60 Mark; in Leinwand 5.80 Mark.

Furrer schreibt sehr gut, klar, lebendig; er hat von dem Lande seiner Zuneigung viel Schönes zu sagen: vom Land selbst mit seinem Verkehr, seiner geographischen Gliederung, seinem geologischen Aufbau, dem Pflanzen- und Tierleben; vom Volk, seiner Geschichte, dem Banditenwesen, von Kunst und Wirtschaft; von Geologie, Klima, Architektur, Kunstgewerbe, Aufforstungswerken, Hirten- und Köhlerleben. Er wendet sich besonders an Italienfreunde, an Bergsteiger, an alle für landes- und volkscundliche sowie Reise- und Forscherbücher interessierten Leser, bietet aber auch Wissenschaftlern (Geographen usw.) Neues, bisher Übersehenes und Literaturnachweise.

Stellen Sie den Band mit einem Hinweis auf die Erdbebenkatastrophe ins Fenster!

Ⓜ

HERDER & CO./FREIBURG IM BREISGAU

Deutsche Frauen und Mädchen

fragen immer u. überall nach guten neuen

Vorlagen für Handarbeiten

Bieten Sie das Beste an, was es auf diesem Gebiete jetzt gibt:

E. Mertens-Goetjes:

Die Weißstickerei

(Loch- u. Hochstickerei, Ausschnittstickerei) Reizvolle Anregungen, Muster und Vorlagen in bester technischer Bearbeitung mit technischen Erläuterungen
Preis RM 1.80

E. Mertens-Goetjes:

Die Häkelarbeit

Ein wahrer Schatz von Proben interessantester Häkeltechnik
Preis RM 1.80

E. Mertens-Goetjes:

Die Kreuzsticharbeit

Eine Sammlung von mehrfarbig gedruckten Mustern, die in ihrer Schönheit und Eigenart unübertroffen dasteht
Preis RM 2.70

Der Herausgeber bietet Gewähr dafür, daß das Material, das die Hefte bieten, technisch einwandfrei ist. Es gibt keine Konkurrenzveröffentlichungen von dieser Art und Bedeutung. Tragen Sie zur Verbreitung bei, Sie helfen deutschen Frauenfleiß und deutsche Arbeit fördern.

Ⓜ

Auslieferung und Vertrieb allein durch die

Helingsche Verlagsanstalt
Leipzig C 1

Für das Lutherjahr 1933:

Der Streiter Gottes

Ein Lutherbuch von Gustav Schröder



Prospekte u. Werbeschrift
auf Verlangen kostenlos

Leipzig-Oktav. 176 S. mit Bildtafel und vierfarbigem Umschlag. In Ganzl. RM 3.50

Einige neueste Beurteilungen seitens der Presse:

Ein deutsches, christliches Buch für unsere reifere Jugend zum 450. Geburtstag des großen Reformators, voll echter Poesie und meisterhafter Gestaltungskraft. (N.-S.-Grenzwehr, Tübingen)

Ein Volksbuch in des Wortes edelster Bedeutung, das uns gerade heute bitter nützt und dem weiteste Verbreitung zu wünschen ist. (Wälz. Kurier)

Packend und doch in ganz schlichter poetischer Weise bringt Schröder uns diesen einzigen Mann nahe, dem Deutschland so unendlich viel verdankt. Wie Luther „Ein feste Burg“ und besonders das Weihnachtsevangelium schafft, ist einzig schön geschildert. Man ist so gefesselt, daß man das Buch kaum aus der Hand legen kann. Dem Buch sei weiteste Verbreitung gewünscht, es ist ein Volksbuch so recht für heute geeignet. (Deutsches Arbeitsblatt)

Ein Heldenleben mit feinen menschlichen- und heroischen Zügen breitet sich vor dem Leser aus. . . . (Frankfurter Nachrichten)

Auch dieses neue Buch vereint wieder alle Vorzüge der Schröderschen Erzählkunst: packender Stil, feine Charakterschilderung, tiefer sittlicher Gehalt. Die reifere Jugend wird Freude haben an dieser reinen, schlichten Erzählung. (Co. Blätter, St. Gallen)

Z

Wenn Sie sich zeitig für dieses kostbare, auch äußerlich prächtig ausgestattete Buch verwenden, werden Sie anlässlich der demnächst überall stattfindenden Lutherfesten zum 450. Jubiläum größere Partien absehen.



Quell-Verlag / Stuttgart - S.

Ladenpreis-Herabsetzung

auf 1. Oktober. Kommissionsexemplare erbitte ich bis 1. Dezember zurück. Später eintreffende Exemplare werden nur zum neuen Nettopreise zurückgenommen.

Beckh, Prof. Dr. Dr. Herm., Der kosmische Rhythmus der Sternenschrift im Markus-Evangelium und im Johannes-Evangelium.

Beide Bände zusammen bezogen brosch. (bisher RM 18.—) jetzt RM 14.—, Leinen (bisher RM 21.—) jetzt RM 18.—

Die beiden selbständigen Bände einzeln:

Band I: Der kosmische Rhythmus im Markus-Evangelium. Mit 1 farb. Tafel des Tierkreises. Broschiert (bisher RM 9.—) jetzt RM 7.—, Leinen (bisher RM 11.—) jetzt RM 9.—

Band II: Der kosmische Rhythmus, das Sternengeheimnis und Erdengeheimnis im Johannes-Evangelium. Mit 4 z. T. farb. Tafeln des Tierkreises. Broschiert (bisher RM 11.—) jetzt RM 7.—, Leinen (bisher RM 13.—) jetzt RM 9.—

Goethe-Jahrbuch. (Gaa-Sophia Band VI, 1932)

Jahrbuch der Naturwissenschaftl. Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach. Herausgeber für die naturwissensch. Sektion Dr. Guenther Wachsmuth. Mit vielen Abbildungen.

Broschiert (bisher RM 6.—) jetzt RM 4.—, Leinen (bisher RM 7.60) jetzt RM 6.—

Kriegel, Ludwig, Der goldene Rubus.

Oktulter Roman. Broschiert (bisher RM 5.20) jetzt RM 3.20, Eleg. Leinen (bisher RM 6.60) jetzt RM 4.—

Diese schön ausgestatteten, wertvollen Bücher liefere ich zu meinen bekannten, günstigen Bedingungen.

Rudolf Geering, Verlag in Basel u. Lörrach II, Baden

„Kalender der Deutschen Arbeit“ 1934

Der Auslieferungstermin für den „Kalender der Deutschen Arbeit 1934“ ist auf den 8. Oktober d. J. festgelegt worden. Es liefern aus in:

Berlin:	Verlag der Deutschen Arbeitsfront, SW 19, Inselfstr. 6a
Breslau:	Schlesisches Vereinsfortiment G. m. b. H., Junkernstr. 28
Frankfurt/M.:	Stadt-Kiosk G. m. b. H., Haus Offenbach
Hamburg:	Hanseatische Verlagsanstalt U.-G., Hamburg 36, Pilatuspool 4
Hannover:	Theodor Schulzes Buchhandlg., Osterstr. 85
Köln/Rh.:	Kölner Zeitungs-Zentrale G. m. b. H., Passage 17/24
Königsberg/Pr.:	Gräfe und Unzer, Paradeplatz 6
München:	Münchener Kommissions-Buchhandlung, Ritter v. Epp-Platz 8
Stettin:	Leon Sauniers Buchhandlung, Mönchenstraße 12/13
Stuttgart:	Süddeutsche Großbuchhandlung G. Umbreit & Co., Calwerstr. 33

Verlag der Deutschen Arbeitsfront

(früher Verlagsgesellschaft des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes m. b. H.) Berlin SW 19, Inselfstr. 6a

DER

QUERSCHNITT

erscheint diesmal am 5. Oktober als

Sonderheft:

KINDER • TIERE • LEBENSFREUDEN

Graf Hermann Keyserling: Probleme des persönlichen Lebens

Annie, Herbert, Franz u. a.: Kind und Tier

Prof. Charlotte Bühler: Umgang mit Kindern

Achtjährige Kinder: Wie ich reisen möchte

Paul Eipper: Dumme Menschen im Zoo

Ein Bewunderer: Die ehrgeizige Hyäne

F. Philipp: Jäger, Rammler, Häsinnen

P. G. Wodehouse: Glanz und Verfall der Falkenjagd

Prof. Buytendijk: Merkmale der jugendlichen Dynamik

Friedrich Schnack: Echo aus dem Dschungel

Richard Wieren: „Brav“ und „schlimm“

Oskar A. H. Schmitz: Wahre Lebenskunst

Franz Kafka: Bericht eines Affen an eine Akademie

Prinz Lennart Bernadotte: Welche Lebensfreuden sind uns geblieben?

Warum duften die Wiesen nicht mehr so stark? / Die Treibjagd / Von Vorurteilen und Bienen / Der Elefant — kein Stutzer / Der Oberforstrat / Papi malt, Mami malt, alle malen / Vom Tierschutzverein / Das Baby-Orchester / Frau mit Vogel geht zum Tierarzt / Unsterblichkeit einer Ratte / Gespräch mit einem Löwen / Eine der Ursachen der Krise / Die Flohprobe / Bücher-Querschnitt u. a.



40 Fotos • **Preis RM 1.50** • 20 Zeichnungen

Bitte gut auslegen und anbieten! Sonderhefte des Querschnitts haben besonderen Erfolg!



KURT WOLFF VERLAG / BERLIN NW 87

607*

COLIN ROSS

suchte die glücklichen
Inseln. Über den Ver-
lauf dieser Fahrt be-
richtet er in dem neuen
Südsee-Buch



HAHA WHENUA – Das Land,

das ich gesucht. Mit Rind u. Regel durch die Südsee

Mit 68 Abbildungen und einer Karte. Geheftet RM 4.85, Ganzleinen RM 6.—

Jedes neue Buch von Colin Ross vergrößert den Kreis seiner festen Lesergemeinde. Es vergrößert also auch den Kreis Ihrer Kunden. Helfen Sie bitte mit zum Erfolge auch des neuen Buches!

Heute erschienen



Werbeprospekte stehen zur Verfügung.

Auslieferung f. Österreich: J. G., Abt. Auslief. deutscher Verleger, Wien I, Singerstr. 12



F. A. Brockhaus / Leipzig

**Die einzige Loseblatt-Textausgabe der neuen
Reichsgesetzgebung!**

Das Recht im neuen Reich

Herausgegeben von

Karl Waldmann
Staatssekretär

Dr. Otto Müller
Regierungsrat

Eugen Munder
Verwaltungsdirektor

Ganzleinenmappe DIN A 5 — Nadelmechanik — Umfang des Grundbandes rund 375 Seiten

Preis nur RM 5.40

Durch eben erschienene Nachträge wieder auf dem neuesten Stande!

Diese Ausgabe ist ausnehmend gut zu verkaufen!

Denn jeder, der mit Gesetzen zu tun hat — gleichgültig ob Behörde oder Person, ob Gericht oder Rechtsanwalt, ob Treuhänder, wirtschaftlicher Betrieb oder Notar — muß eine solche Sammlung besitzen, die ihm in Ergänzung seiner vorhandenen Textausgaben sofort angibt, welche Änderungen die neue Gesetzgebung gebracht hat. Deshalb ist diese Ausgabe auch wichtiger als ein Kommentar oder eine erläuterte Ausgabe: denn auf die Schnelligkeit kommt es bei Gesetzen an — auf das rasche Erscheinen von Ergänzungsblättern und es ist klar, daß Ergänzungsblätter mit Gesetzestext rascher beim Bezueher sein können als Blätter mit Erläuterungen, die erst bearbeitet werden müssen. Wenn dann noch ein billiger Preis — eine wirklich fachmännische Bearbeitung — eine gute Gliederung des Stoffes dazukommen, dann haben Sie hier

**tatsächlich ein Werk, das an jeden zu verkaufen ist,
der irgend etwas mit Gesetzen zu tun hat!**



Werbematerial kostenlos



W. Kohlhammer in Stuttgart

S o e b e n e r s c h i e n e n :

**VOLKSAUSGABE
Leinen 2.85 RM****Kriegsbuch des
helfenden Arztes!**

Karl Hans Strobl

**Das Wirtshaus
zum
König Przemysl**

Roman mit Holzschnitten von Adam Kraft

Von der Wucht eines unseligen Völkerstreites erzittert der Schauplatz dieser Dichtung. Ein Studentenroman, aber nicht idyllisch — elegisch wie „Altheidelberg“ mit seiner verblässenden Vergangenheit; was vor Jahrzehnten geschah, geschieht heute und morgen: ein Grenzland- und Kampfroman. Zwei auf den Tod verfeindete Völker, im menschlichsten aufgeschlossen in den Seelen zweier ihrer Kinder, zueinandergesunden und aneinandergebunden in der keuschen, zarten Liebe dieser beiden jungen Menschen! Aber Hingabe, Zuneigung ist hier Untreue zum eigenen Volke! Und so erfüllt sich herzerreißend das Ende. Strobl hat in dieser Dichtung seiner Frühzeit das unvergängliche Buch vom Prager Studenten geschrieben.

Mit dem „Wirtshaus zum König Przemysl“ rückt Strobl die Grenzlanddichtung in den Bereich der Menschheitsdichtung mit ihren großen Entscheidungen. Die Tragödie des Grenzlandmenschen, anders kann man dies Buch nicht nennen. Holzschnitte von Adam Kraft, die die Schönheit Alt-Prags einprägsam wiedergeben, schmücken das Buch.

Gustav Cartellieri

**Hilfsplatz D7
vermißt**

Erlebnisse eines Kriegsgefangenen Arztes

Leinen 4.80 RM, geheftet 3.- RM

Mit der herben, männlichen Befäßtheit und Beherrschtheit des Grenzlanddeutschen berichtet Cartellieri, ein Egerländer, von seiner Gefangennahme durch die Russen bis zur Heimkehr. Turkestan, mit seiner Landschaft und seinen Menschen ist der Hintergrund des Geschehens. Die einfache Darstellung gibt dem Buche die Form, den Inhalt aber bestimmt die menschliche Größe, mit der das Erlebnis der Kriegsgefangenschaft gesehen ist. Neben dem abenteuerlichen Geschehen steht das ärztliche Pflichtbewußtsein, das einen Kampf mit gebundenen Händen für die Gesundheit der Kriegsgefangenen zu führen hat. Die Schilderungen des ärztlichen Ringens sind das Einzigartige und Große dieses Buches. Der Verfasser ist ein Egerländer Arzt, der eigenes Schicksal darstellt. Nicht nur Ärzte, ehemalige Kriegsgefangene und Büchereien werden dankbar nach diesem Buche greifen, sondern auch alle, die ein Buch der Wirklichkeit zu schätzen wissen.

Zwei leichtverkäufliche, schön ausgestattete Bücher!Sonderangebot  im Bestellzettel**ADAM KRAFT VERLAG / KARLSBAD-DRAHOWITZ**

Auslieferung f. Deutschland: Komm. Franz Winter, Leipzig / für Österreich: Dr. Franz Hain, Wien I



Zu
Luthers
450.

Geburts-
tag

10. Nov. 1933



Klara Hofer
Bruder Martinus

Ein Buch vom deutschen Gewissen

Ganzleinen Rm. 4.80

Klara Hofer greift zur größten Aufgabe: Luthers Entwicklung von der Novizenzeit im Kloster bis zum Anschlag der Thesen, diese Zeit schwersten Ringens und folgenschwerster Entwicklung wird hier lebendig... Das Ergreifendste dabei ist, daß das Werk religiös wirkt als eine Offenbarung Gottes im deutschen Gewissen... Die Christliche Welt

Das Buch weiß mit erschütternder Kraft die große Seele Martin Luthers lebendig zu machen und gibt auch dem historisch-psychologisch interessierten Theologen viel... Die Theologie der Gegenwart

J. G. COTTA'SCHE BUCHHANDLUNG NACHF. STUTTGART / BERLIN

Die Ergebnisse der Genfer Wechselrechtskonferenzen!

**Das neue
Wechsel-, Scheck- und Stempelrecht
der europäischen Länder und der Vereinigten Staaten
von Amerika nebst europäischen Stempeltarifen**

2. Auflage 1934

Bearbeitet von **Adolf Stengel**

Preis geb. RM 10.— ord.

erscheint in Kürze.

Das auf Grund der internationalen Konferenzen gebildete einheitliche Wechsel- und einheitliche Scheckgesetz findet in dem Werke eine ausführliche Bearbeitung. Die neue Auflage bringt die neuen Wechsel- und Scheckgesetze, die bereits zum Teil eingeführt sind, zum Teil in der nächsten Zeit eingeführt werden von den Staaten **Albanien, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Danzig, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Gibraltar, Griechenland, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Memelgebiet, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Saargebiet, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn** und die **Vereinigten Staaten von Amerika**. Außerdem die

Stempeltarife

dieser Länder, die zum Teil in der letzten Zeit grundlegende Änderungen erfahren haben.

Abnehmer: Banken, Sparkassen, Industrie, Behörden, Konsulate usw.

Prospekte stehen kostenlos zur Verfügung. Auslieferung nur in Berlin.

Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg

Berlin W 35, im Oktober 1933



Fernsprecher: B 2 Lützow 9266—68

Verlag für Rechts- und Wirtschaftsliteratur Aktiengesellschaft

bisher: Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G.

Das erste Jugendbuch des erfolgreichen Dichters von »Robinson soll nicht sterben«

Das dicke Kerbholz

und andere Erzählungen
von Jungen für Jungen

Friedrich Forster, dessen Stücke jetzt von fast allen größeren Bühnen gebracht werden, erzählt in diesem von Emmerich Huber reich illustrierten Band Streiche aus seiner eigenen Jugendzeit. Die Geschichten, die meisterhaft erzählt sind, können aufs Wärmste empfohlen werden. Vor allem die Buchhandlungen in Berlin und München sollten dieses Geschichtenbuch



RM. 2.50

jetzt ins Fenster stellen.

②

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT, STUTTGART

In den nächsten Tagen erscheinen:

Germaniens Götter. Von Rudolf Herzog
26.—30. Tausend. 220 Seiten. In Leinenband RM 4.—

Menschenformung. Grundzüge der vergleichenden
Erziehungswissenschaft. Von Prof. Dr. h. c. Ernst Kriedte.
2. Aufl. 376 S. Geheftet RM 6.— In Leinenband RM 7.—

Geländespiele für die deutsche Jugend. Von Ethlo
Scheller, Jugendwart der Deutschen Turnerschaft. 4. bis
6. Tausend. 72 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Kart.
RM 1.45 In Leinenband RM 2.15

Die Leute aus dem Dreifaltale. Roman
von Gustav Schröder. 15.—17. Tausend. 360 Seiten.
In Leinenband RM 3.80

**Politische Correspondenz Friedrichs
des Großen.** 43. Band. Hrsg. von der Preuß.
Akademie der Wissenschaften. Bearb. von Prof. Dr. G. B. Volz.
511 Seiten. Geheftet RM 32.—

Das deutsche Landschaftsbild im Wandel
der Zeiten. Eine Einführung in die Geologie Deutschlands.
Von Geheimrat Prof. Dr. J. Walther. 150 Seiten mit
27 Tafeln, 19 Karten und zahlreichen Abbildungen. Ge-
heftet RM 7.— In Leinenband RM 8.—

Verlag von Quelle & Meyer · Leipzig

Die Wirtschaftskrise und ihre Beseitigung

behandelt die soeben erschienene Broschüre von

Max Schneider

National- Kapitalismus

Vom Einfluß privatwirtschaftlichen Denkens
in der Volkswirtschaft

Nicht Staats- oder Privatkapitalismus fordert der Ver-
fasser, sondern Nationalkapitalismus, den er als Bür-
gerschaft für eine krisenfreie Volkswirtschaft betrachtet. Die
Eigentümlichkeiten dieses Systems und seine unterscheidenden
Merkmale von anderen Organisationsformen der Volkswirtschaft
werden dargelegt. Dabei wird dem Nationalkapital die Aufgabe
zuerkannt, die Rolle des privaten Kapitals in der Wirtschaft zu
übernehmen, nicht ohne wesentliche Wandlungen auf dem Gebiete
des Geld- und Kreditwesens hervorzurufen, die einer grundsätzlichen
Würdigung unterzogen und systematisch zusammengefaßt werden.

Preis in zweifarbigem Umschlag —.80 RM ord.

②

Verlag Oscar Laube, Dresden-A. 1

Wer war ihre Großvater?

Unsere unter obigem Schlagwort überall eingeführte

Mentor-Familiientafel

zum Preise von 60 Pfg. für den vollständigen Satz

hat sich in ganz kurzer Zeit zu einem Verkaufsschlager ersten Ranges entwickelt. Firmen, die 1000 Exemplare und mehr abgesetzt haben, sind keine Seltenheit. Sehen Sie sich, bitte, nach wie vor für diese billige Ausgabe ein.

Vielsachen Wünschen nachkommend, bringen wir die Mentor-Familiientafel jetzt auch in einer Buchausgabe heraus unter dem Titel

Unsere Familie

BUCHAUSGABE DER MENTOR-FAMILIENTAFEL

Enthaltend Personalblätter für acht Familienmitglieder, Urkundentaschen, Konzeptblätter und Ahnentafel, in geschmackvollem Ganzleinenband mit einer Klappmappe RM 3.50

Das Interesse für Familienforschung dringt in immer weitere Kreise. Das Absatzgebiet auch für diese neue Buchausgabe ist unbegrenzt. Sichern Sie sich sofort Exemplare!



Ein wertvoller Geschenk-Artikel



MENTOR-VERLAG G.M.B.H., BERLIN-SCHÖNEBERG

Auslieferungsstelle: Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg

Für jeden Sortimentier ist der Vertrieb eine erfolgssichere Aufgabe
 Ich liefere auf Wunsch in Kommission, damit Sie Gelegenheit haben die Werke reihenweise auszulegen

Der letzte Schwertstreich

Die Abwehr der amerikanischen Mass-Argonnen-Offensive
 Roman in Wort und Bild von Oberstleutnant im Reichsarchiv **Ernst Otto**.
 Das Werk enthält eine Übersichtskarte, eine vier- und eine dreifarbige Skizze,
 sowie 76 Selbstzeugnisse und 6 Federzeichnungen. Ganzleinen mit farb.
 bigem Schutzumschlag RM 3.85

Als Quellen standen für die deutsche Seite die Kriegstage des Reichs-
 archivs zur Verfügung. Zu der richtigen Gestaltung der einzelnen Persönlich-
 keiten verhalf dem Verfasser seine Freundschaft und Bekanntschaft mit den
 an den Kriegshandlungen in führender Stellung wirkenden Offizieren. Im
 übrigen konnte der Verfasser bei seinen Schilderungen auf seine eigenen
 Kriegserfahrungen zurückgreifen. Die Hauptquelle für die Darstellung der
 amerikanischen Seite sind die Memoiren von General Bullard, die Geschichte
 weiterer Quellen waren die Schriften von Libby Hart. Die zahlreichen guten
 der 4. Division und die Memoiren von General Bullard, die Geschichte
 deutschen und das Buch verdient nicht nur von den ehemaligen Kämpfern, sondern
 auch von weiten Kreisen des deutschen Volkes gelesen zu werden.

3.85

Fronthelden des Weltkriegs

Don Baumgarten-Crusius. Ganzleinenband RM 5.-



Der Wahrheit eine Gasse!
 Aber den Westen die Wahrheit! Rein zu-
 sammengesunkenes Machwerk. So wie es in
 diesem Buch der Fronthelden steht, so war
 es im Kriege. So handelten unsere Fronthelden
 in ihrer Schicksalsstunde. Und der Zweck des
 Buches? Aufzureden soll es zu der Erkenntnis:
 W e h r h a f t s e i n t u t n o t !
 Nur die Furcht vor deutschem Marnestum wird
 die Räuber ringsum davon zurückhalten, wieder
 und wieder ihre ungeheuren Finger nach dem
 König auszustrecken, den deutschen Bienenstich
 stets von neuem ansammelt. Der Biene gab
 die Natur den Stachel, ihren König zu hüten.
 Dem Deutschen gab sie straffe Muskeln und
 ein mutiges Herz. Stählt beides für die Stunde
 der Notwehr, der wir zuteil sein.

5.-

Sergeant Albrecht

Don Beyer. Broschier RM 2.85



Dieses Buch erzeugt höchstes Interesse,
 da wahre Begebenheiten geschildert werden,
 welche Staunen erregen. Im bunten Wechsel
 ziehen des Lesers vorüber, um hier ein paar
 Augenblicke zu geben: „Bücheryüge nach Ostende,
 Stichworte zu geben: „Bücheryüge nach Ostende,
 Besondere Verhältnisse im Felde, Lebenssituationen,
 Rosenleben, Feindesbesichtigungen gegen Gas,
 verschiedene Verhältnisse der Pflanzgen gegen Gas,
 Schönheit der französischen Landschaft, Salz-
 wert Slanis, „Kohlbuben“, Königin „Carmen an
 der Front, Fürst Lichnowsky, deutsche Stämme
 inmitten Frankreichs, „Sturmwein“, deutsche
 Schwestern in Bukarest“ usw.

2.85

Bernhard Sporn Verlag / Zeulenroda i. Thür.



Franz Knospe:



**Mit einem Vorwort
vom Preußischen Staatsrat
Walter Schumann**

**Führer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeitsfront
Leiter der N. S. B. O.**

Pg. Schumann hat aktiv an den Kämpfen in Oberschlesien teilgenommen

Selbstschutz Oberschlesien, dieses eine Wort, wie vieles sagt es uns. Verlassen vom Reich, von den Machthabern der Judenrepublik, kämpfte da eine kleine Schar der besten Deutschen für das alte Grenzland. Dieses Buch führt uns zurück in eine der trübsten Zeiten der deutschen Geschichte, es zeigt uns, wie Verrat geübt wurde in allen Ländern, in allen Gassen, es zeigt uns aber auch, wie in den besten Herzen die reinste Vaterlandsliebe glühte. Die Extreme liegen nahe beieinander. Wie in den Freiheitskriegen und im Weltkriege blühte die Blume der Vaterlandsliebe neben den Sumpflüthen des Landesverrats. Ein Teil Oberschlesiens blieb uns nur erhalten, erkämpft mit dem Blut unserer Besten ist es uns doppelt teuer. Wie anders wären die Kämpfe ausgefallen, wenn unser Hitler schon damals Reichskanzler gewesen wäre

88 Seiten Oktav

Reiches Bildmaterial. Mehrfarb. Schutzumschlag

Kartonierte 1.50 RM.
Ganzleinen 2.50 RM.

NS-DRUCK UND VERLAG
Berlin-Schöneberg, Mühlenstraße 9



Warum können Sie den

Volks-Brockhaus

getrost allen Ihren Kunden empfehlen?

Unbedingte Zuverlässigkeit

wird dadurch gewährleistet, daß das gesamte Material der großen „Brockhaus“-Ausgaben benutzt werden konnte

125jährige Erfahrung

des Verlags bei Schaffung vollstümlicher Nachschlagewerke macht auch den Volks-Brockhaus zu einem Buch, das den hohen Anforderungen unserer Zeit entspricht

Berücksichtigung aller wichtigen Veränderungen

im staatlichen und kulturellen Leben unseres Volkes hat den Volks-Brockhaus auf den Stand unserer Lage gebracht

Zweite, völlig neu bearbeitete Auflage

erscheint in vierzehn Tagen

**Preis in Ganzleinen
nur 5 Mark**

Vertrauen Sie nur dem Namen Brockhaus, er bietet Gewähr dafür, das Beste zu erhalten, was für den niedrigen Preis von 5 Mark zu liefern ist

Vorzugsangebot vor Erscheinen:



F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Margarete Schiesel-Bentlage



...tarierte Schirmmütze, ebensolche Pumpen, großer roter Schnurrbart aus dunklen ...
Außerdem hatte ich noch Angst vor großen Hunden.
Ich glaubte auch, daß alle Menschen einander töteten und sagten, einen mir verborgen.
Dann kamen eine Ewigkeit hindurch viele ...
Toren, die einen bellend, das heiße Me ...
mit starken Schulkindern, die einen knuffen ...
auch verteidigten und einmal sogar an einem ...
Darunter gab es Besuchsfahrten zu Dörfern ...
Vettern und Bosen, deren alte Höfe ähnlich unserm eigenen Hof, wie kleine Dörfer ...
um ihre Gärten hatten, geschnittene Laubentürme von hundertjährigen Eiben, die in ...
und tiefe Stuben, die ewig dunkel waren. Waren nicht meine beiden Eltern Dichter, ...
Geschichten, sagte uns Balladen und Gesänge und alte unbekannte Lieder und erzählte ...
wunderbaren Leuten, unter den merkwürdigen ...
tragen hatte, in der es Wiesen gab wie in ...
aber keinem Grund darunter; in der sah ich ...
sankten; in der es lange Reihen von Hügel ...
zeugen, Urnen und Römertassen. Was ...
gewesen, war ihr so viel Merkwürdiges ...
konnten, nicht bei ihr gewesen zu sein.

Mit meinem Vater durfte ich oft Wege ...
kleinen Städten und Dörfern, Höfen und ...
Wegen, jeden Hof und jedes Holz, jedes ...
und mir bei stockfinsterner Nacht Verlichter ...
Sümpfe, die dazu mit ihrem Holz noch ...
Auch alle Onkel und Tanten waren Dichter ...
über ihr Feld und über ihr Vieh sprachen ...
Leuten auf den Höfen rund um sich herum ...
kürzer tot waren, von denen aber auch ...
Auch alle unsere Knechte und Mägde die ...
Welt aussah und wie es darauf zuging. ...
der Welt und eine ganz bestimmte Vorstellung ...
darauf; besonders von den Holländern ...
Väter Kunde gebracht hatten, die noch je ...
Und Dichter waren auch unsere Vettern ...
und Heide und uns bei dunkler Nacht ...
liegen – auf Dienen mit flackernden Feuer ...
liche Menschen hin, deren Lute wir atmen ...
Bald fing ich an, mit dichterischen Stoffen ...
im Sturme wunderbar hin- und herbog ...
lichen Spielen fort, in gewaltigem Rau ...
heft, um niederzuschreiben, was so gewaltig ...
Dann kamen Jahre, die alle künstlerische ...
mußte tüchtig mitarbeiten, feierte schöne ...

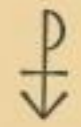
Meine Eltern sind Heinrich Bentlage und Emma Ostendorf zu Bippin.
Ich wurde als das fünfte ihrer Kinder am 24. März 1891 auf dem Hof
Bentlage im Kirchspiel Menklage geboren, unter einem hohen schwarzen
Strohdach voll grüner Moospolster, in einem uralten Haus aus Fachwerk und Lehm-
wänden, einstmals einem Wasserloch zwischen Sümpfen und Mooren, an das 1648 ein
Stück angebaut wurde, das bis vor wenigen Jahren immer noch „Das neue Ende“ hieß.
Das Haus, das von Eichen umstanden war – oft deutlich ächzte und seufzte vor
Älter und im Sturm beim Gedonner der Bäume leise schwankte und zitterte, wurde
vor einigen Jahren abgebrochen, aber auf einer Siedlung im Moor noch einmal wieder
aufgeführt, weil das Holz noch kerngesund gewesen war.
Meiner Geburt nahe voraus ging ein Ereignis, das dieselbe beschleunigt haben soll.
Nämlich eines Tages brachte man meiner Mutter den Vater auf einer schnellgezm-
mertem Bahre ins Haus; er war beim Niederstürzen einer mächtigen Eiche von einem
seiner weitaufliegenden Äste zu Boden geschlagen und halb erdrückt worden. Mein Vater
lebt heute noch, aber damals erlitt meine Mutter, die mich eben bei sich trug und ihn für
tot hielt, einen solchen Schrecken, daß ich durch diesen das Licht der Welt vor der Zeit
erblickt haben soll.
Die ersten Lebensjahre sind erfüllt von bleicher Angst vor großen Hunden, Zigeunern,
Schornsteinfegern – die manchmal zu viert bis fünf auf ihrem gelben Wagen auf unsern
Hof kutschiert kamen, um sich von dort aus über die Gegend zu verteilten, und vor
Schneider Scheerhorn, der mich fast Nacht für Nacht bis in den Traum verfolgte, für
meinen Vater arbeitete, beim Sprechen Spritzel verspritzte, eine weiß- und schwarz-

... und gelbe Samaschen trug und dessen ...
... kam.
... sind, Sünder und Bewittern.
... mnis vor mir hätten, und daß alles, was ...
... inn hätte.
... Schutwege mit großen Hunden vor allen ...
... den Waden, aneinander weiterlieferten; ...
... wachen und drohten, einen dazwischen aber ...
... Kilometerstein das Taschenmesser schliffen.
... und Tanten und einer Reihe prachtvoller ...
... ende irgendeines Bruches oder Moores, ...
... Eichenbainen lagen, die geschorene Heiden ...
... ein, Pyramiden und Figuren darin: wobre ...
... Häusern Dienen hatten wie aus Nüssen, ...
... Baumshatten, Nebeln oder Wolken.
... Jeden Abend erzählte uns meine Mutter ...
... auf und alte überlieferte Weisen. Sie ...
... von ihrer Jugendzeit, die sich unter lauter ...
... Umständen und in einer Gegend zuge- ...
... Gummi; nur mit einer Grasdecke oben, ...
... und Stiele Erdreich ins Bodenlose ver- ...
... hern gab und Sandbölle voll Steinwerk- ...
... e Mutter nur eine einzige Stunde fort ...
... fahren, daß wir uns nicht genug grämen ...
... en machen durch Bruch und Moor – zu ...
... delungen, wobel er über jeden Stein am ...
... h und jeden Stumpf Geschichten erzählte ...
... St. Einsfeuer und leuchtende Weiden- ...
... mmerten.
... Sie erzählten ebenfalls, wenn sie nicht ...
... lauter wunderbare Geschichten von den ...
... war zum Teil meist schon länger oder ...
... rug lebten.
... Sie erfuhren und lernten nicht, wie die ...
... m machten sie sich aber doch ein Bild von ...
... vom prachtvollen Leben der Menschen ...
... Dänemarkern, von denen diejenigen ihrer ...
... Sommer zur Arbeit hingezogen waren.
... en Höfen, die uns mitnahmen in Bruch ...
... blinde Fenster in einsame Häuser sehen ...
... der in mütterlicher Stuben, auf absonder- ...
... beobachteten.
... ragen; sprang jäh aus Bäumen, die sich ...
... n Heuboden herab, oder mitten aus herr- ...
... meine Kammer, an mein blaues Schul- ...
... ängte, und brachte es – nicht heraus.
... igung in den Hintergrund drängten. Ich ...
... durfte viele Reisen machen, bis ich 1914

... durch ein schweres Erlebnis aufgerüttelt wurde, mich gegen die Meinen abfäheig und
... anfing, ernsthaft zu zeichnen und zu schreiben, worin ich Fortschritte gemacht hatte, ohne
... mich geübt zu haben.
... Meine Mutter und Schwestern, die mich sonderbar fanden, glaubten mich vor begin-
... nender Schwermut, oder sogar Verrücktheit bewahren zu müssen und beschloßen, mich
... zu einer augenblicklich in Nürnberg lebenden Schwester und ihrem Mann zu schicken
... und mich dort die Kunstschule besuchen zu lassen.
... Ich sträubte mich heftig dagegen, fühlte mich dadurch völlig gestört, aber man ließ mich
... Hüte garnieren, kaufte mir Kleider und Kostüme, belegte für mich einen Platz auf der
... Kunstschule, drückte mir eine Fahrkarte in die Hand und schob mich vergnügt ab. In
... Nürnberg kam ich am 1. Oktober 1915 zu Rudolf Schiesel in die graphische Klasse. Ich
... arbeitete mit Feuereifer, kopierte abwechselnd Dürer und Richter.
... Am Schluß des Semesters war ich Rudolf Schiels Braut, einige Monate später
... seine Frau. Ihm allein habe ich zu danken, meinen künstlerischen Weg gefunden zu haben,
... durch ihn wachte ich plötzlich, worauf es ankommt in der Kunst.
... Ich schrieb vom ersten Tag an Tagebücher in der Art des Möriekeschen Haushaltungs-
... buches, Erinnerungen und Skizzen, bis ich 1926 mit meiner ersten Erzählung aus Tirol
... zurückkam.

Der Verlag freut sich, eine wahre Dichterin entdeckt zu haben. Mit dem Buch „Unter
den Eichen“* ist etwas ganz Neues geschaffen worden, jenseits aller Literatur und
Kunst. In zwölf innerlich und äußerlich miteinander verwobenen Erzählungen vom deutschen
Norden wird ein Volk vor uns lebendig, das wir vermeinten, nur noch in der Sage suchen
zu dürfen. Aber in dieser Biographie eines deutschen Stammes schenkt uns Margarete
Schiesel-Bentlage die Wirklichkeit eines Schicksals von unerschöpflichem Reichtum.
Wir bewundern die schlichte, reife Art ihres Erzählens. Wir leben mit ihr auf den
großen, einsamen Höfen unter den Eichen. Jede einzelne Szene sieht unverkennbar und
leuchtend vor unserm Auge. Wir sind gepackt von der fast männlichen Kraft, mit der
sie die Schicksale dieser natur- und kindhaften Menschen meistert, und wir lieben ihre
tiefe Güte und Weisheit und ihren göttlichen Humor, der stets neben aller erschütternden
Tragik zu spüren ist.
Das Große und Letzte des Werkes, das, was ihm jene kaum erreichbare Vollkommen-
heit gibt, liegt in der seelischen Einheit, die aus Landschaft und Menschen wächst. Die
Dichterin verschmilzt Schicksal und Erde zu einem Neuen, das uns in seinem Zusammen-
hang offenbart, wie sehr wir alle einander verbunden sind. Geschlecht auf Geschlecht ging
über die niedersächsischen Ebene, stark, treu und beharrlich; Jahrhunderte sprechen in diesem
Buch, das einer Landschaft ergreifendes Denkmal setzt und uns eine neue Liebe lehrt –
die Liebe zur Gemeinschaft.

* Unter den Eichen. Aus dem Leben eines deutschen Stammes
294 Seiten. Gebf. 3.80. Leinen 3.50. Ersch. Anfang Oktober



Paul List Verlag Leipzig

In Kürze erscheint:

Hitlergeist

Gesichte und Geschichten vom Dritten Reich

Herausgegeben von **Dr. Leo Adam**, Studienassessor

Mit der Herausgabe dieses Buches ist der Versuch gemacht, die Lücke, die seit dem Erwachen der Deutschen Nation im Schulunterricht besteht, auszufüllen: Das Buch der Deutschen Jugend ist geschaffen, das den Geist der nationalsozialistischen Bewegung an packenden Einzeldarstellungen, Gedichten und Aussprüchen führender Persönlichkeiten der Vergangenheit und Gegenwart wiedergibt und als notwendige Ergänzung, besonders des Deutsch- und Geschichtsunterrichts, zu gelten hat. Ein Werk, das in der Hand des Lehrers und Schülers die Unterrichtsstunde zu einem Erlebnis werden läßt und damit der Forderung aller führenden Pädagogen der Gegenwart gerecht wird.

In 5 Abschnitten:

Volk und Vaterland		Erziehung und Schule
Heimat und Scholle		Hitlerjugend, SA und SS
Humor und Lachen		

werden die wichtigsten Probleme nationalsozialistischen Denkens und Wollens behandelt und der Jugend in anschaulicher Weise nahegebracht.

Dieses Buch ist für alle Schulgattungen bestimmt und wird somit zugleich die alte nationalsozialistische Forderung erfüllt, das deutsche Volkstum zum ausschlaggebenden Prinzip des Schulunterrichts zu erheben und jede Schule im besten Sinne des Wortes zur „Schule des Volkes“ zu machen.

Dem deutschen Erzieher und der deutschen Jugend wird dieses neuartige Buch willkommen sein als Berater und Führer auf dem Weg ins **Dritte Reich**.

Buchhändler, die sich besonders dafür verwenden wollen und die Beziehungen zu Schulen, der H. S., des B. d. M., der SA und SS haben, wollen sich wegen Sonderbedingungen mit uns in Verbindung setzen.

Schulausgabe einfach kartoniert RM 1.80, in Leinen gebunden mit packendem Schutzumschlag etwa RM 2.60

Größe etwa 30:20, Umfang etwa 8 Bogen mit 8 ganzseitigen Bildern, bestes holzfreies Papier.

Ⓜ

Kesselfringsche Hofbuchhandlung, Verlag
Frankfurt a. M. H. v. Mayer Leipzig

Soeben ist erschienen:

Beiträge ^(Z) zur Erneuerung des deutschen Rechts

Festgabe für Hans Goldan
Rechtsanwalt beim Kammergericht

kart. 4.65 RM

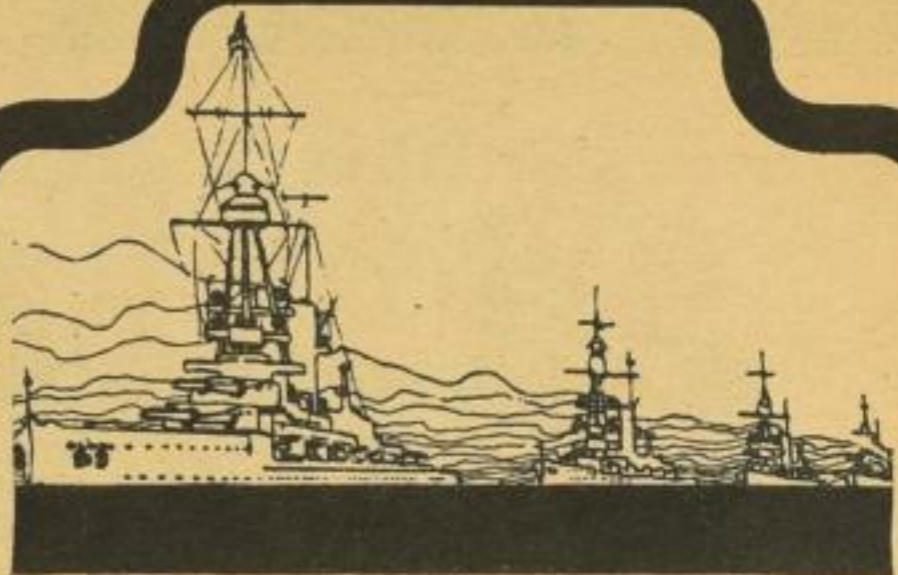
Inhalt:

1. Dr. jur. h. c. Erich Brodmann, Reichsgerichtsrat „Echte und unechte Fusion“ — 2. Dr. Eberhard Fiedler, Rechtsanwalt „Das Privatrecht der Zukunft“ — 3. Justizrat Dr. Karl Friedrichs „Vertrauensberufe und Rechtsanwaltsberuf“ — 4. Dr. Karl Görres, Rechtsanwalt „Der Verteidiger im Dienststrafverfahren“ — 5. Theodor Sonnen, Rechtsanwalt „Zur Reform des Zivilprozessrechtes“.

Die „Beiträge“ bringen nicht nur dem Jubilar eine hohe, wohlverdiente Ehrung, sondern auch der Allgemeinheit eine wertvolle Förderung der brennendsten Gegenwartsfragen der Rechtspolitik, die aus den Niederungen des Tagesstreites mit seiner Herrschaft des Schlagwortes auf die Höhe eindringender wissenschaftlicher Forschung gehoben werden.



Verlag Franz Vahlen, Berlin W 9



Den Herren Kollegen bringe ich folgende bei mir erschienenen zwei Bücher in Erinnerung und bitte auch fernerhin um tätige Verwendung:

1. **Spinnen und Knoten.**
Heiteres aus der kaisertl. Marine von Peter Ernst Eiffe.
Zeichnungen von Frh Otto Busch.
Zweite, erweiterte Auflage nur kartoniert RM 3.75
2. **Unsere blauen Jungen.**
Erzählung aus der Reichsmarine (besonders auch für die reisere Jugend) von Frh Otto Busch.
Preis in Ganzleinen RM 3.75

(Z)

**Buchhandlung
Carl G. Klotz,
Magdeburg
Prälatenstraße 30**

(Z)

In wenigen Tagen erscheint*Felix Baumann*

Der Fall Edith Cavell

*Erste authentische Gesamtdarstellung
mit vielen Bildern und Original-Dokumenten*

Kartoniert 3.60 Sackleinen 4.50

Als am 12. Oktober 1915 die englische Krankenschwester Edith Cavell auf dem Tir National in Brüssel wegen Kriegsverrat erschossen wurde, geriet die ganze Welt in Erregung. Bald verbreitete die Entente-Propaganda die ungeheuerlichsten Greueltaten über diesen Fall, besonders aber über die Hinrichtung selbst. In diesem Buche werden nun zum ersten Male die Hintergründe des Cavell-Falles dargestellt. Ein überaus spannendes Buch, das sich zum Massenabsatz besonders eignet.

(Z) **Vorzugszettel** (Z)

Vorhut-Verlag Otto Schlegel GmbH, Berlin SW 68, Hedemannstr. 13

Mitte Oktober erscheint:

„Goebbels spricht“

Reden aus Kampf und Sieg

Sieben ausgewählte politische Reden von Dr. Joseph Goebbels mit
einem Vorwort von Werner Beumelburg.

Stalling-Bücherei „Schriften an die Nation“, Doppelband 45/46, **RM 1.60**

Inhalt: Vorwort Werner Beumelburg
Kampf dem Weimarer System
Abrechnung mit dem Kabinett Brüning
Preußen muß wieder preußisch werden
Parolen im neuen Staat
Erobert die Seele der Nation
Bekennnis zum Führer
Zur Feier der deutschen Jugend

Jeder Deutsche wurde mindestens einmal, sei es in der politischen Massenversammlung oder am Lautsprecher, in den Bann der zündenden Reden des Ministers gezogen. In diesen Reden spiegelt sich jede Phase des Geschehens in Deutschland, das die Entscheidung über Sein oder Nichtsein der Nation brachte und das für die Zukunft im Brennpunkt deutscher Geschichtsbetrachtung stehen wird.

Prospekte kostenlos



Verlag Gerhard Stalling Oldenburg i/O

Mitte Oktober erscheint:

Dr. Joseph Goebbels

Revolution

der Deutschen

14 Jahre Nationalsozialismus

Goebbelsreden mit einleitenden Zeitbildern von
Hein Schlecht

Mit einem wirkungsvollen Schutzumschlag von K. Stratil, Einband von Prof. W. Tiemann,
7 Bildern auf bestem Kunstdruckpapier, Format 13:20,6 cm.

Kartonierte **RM 3.20**, in Ganzleinen **RM 4.80**

Diese mit besonderer Genehmigung von Reichsminister Dr. Goebbels herausgegebene **große Ausgabe** seiner bedeutendsten Reden wird ein großer Schlager für das Sortiment werden. — Jedes Goebbelswort ist uns eine Erinnerung und ein Vermächtnis zugleich! Blättern wir in den Goebbelsreden, so zieht an uns noch einmal Bild auf Bild des fanatischen Kampfes um Deutschlands Erneuerung vorüber. Was Goebbels einst predigte, hat sich als Prophezeiung der deutschen Revolution erwiesen. Es ist an der Zeit, Rückschau zu halten und noch einmal das Jahrzehnt des politischen Kampfes zu durchschreiten, damit wir gläubig die neuen Parolen der Zukunftsgestaltung des neuen Reiches entgegennehmen können. Der bekannte Archivar Hein Schlecht im Propagandaministerium hat erläuternde Zwischentexte zu diesen zeitgeschichtlich bedeutenden Reden geschrieben.

Ⓢ Bestellen Sie reichlich, die Nachfrage wird sehr groß sein! Ⓢ

Prospekte kostenlos

Verlag Gerhard Stalling Oldenburg i. O.

Die Literarische Welt

Neue Folge 1933

Herausgeber Karl Rauch

Das neue Quartal beginnt. Am 5. Oktober erscheint Nr. 40 unserer Wochenschrift, von deren Neugestaltung die Leser erklären, in diesem Blatte besitze das neue Deutschland seinen überzeugendsten Kämpfer auf schöngeistigem Gebiet.

Diese Nr. 40 erscheint in verstärktem Umfang (12 Seiten) trotzdem ohne Preis-erhöhung als Sondernummer:

„Deutschland und die Welt“

Diese Sondernummer enthält nachstehende wichtige Aufsätze und gibt unter Heranziehung alles wichtigen einschlägigen Schrifttums einen großen Überblick über die gesamte gegenwärtige weltpolit. Situation, in deren Zentrum das neue Deutschland steht:

Karl Rauch: Weltgeltung deutschen Geistes

Eberhard Schulz: Amerika und der Friedensgedanke

A. Quensis: Frankreich und wir: die Schranke

Werner Wirths: Deutschland und der Dsraum

Wir verteilen zu Werbezwecken 20000 Exemplare dieser Sondernummer und entfalten während des ganzen Monats Oktober eine große Werbung für die Literarische Welt als der geistigen Front des neuen Deutschland.

Den Buchhandel bitten wir, sich dieser Sondernummer nachdrücklich anzunehmen. Wir empfehlen die Einrichtung von **Sonderfenstern oder Schaukästen**, in deren Mittelpunkt die Sondernummer der Literarischen Welt auszuhängen ist, sodaß um die Zeitschrift herum alle in der Nummer erwähnten Bücher gruppiert werden können.

Plakate für dieses Sonderfenster und Prospekte stehen unberechnet zur Verfügung.



Die Literarische Welt – Verlagsgef. m. b. H., Berlin-Halensee

Weihnachtswerbung für das deutsche Buch

Einen völligen Überblick über die Neuerscheinungen des Jahres für den Weihnachtsmarkt und eine geordnete Zusammenstellung desjenigen älteren Schrifttums, das für die Gegenwart wieder lebendig wurde, bietet Ihnen und Ihren Kunden unser am 24. November erscheinender

Weihnachtsführer der Literarischen Welt

Neue Folge 1933

Herausgeber Karl Rauch

In der redaktionellen Gemeinschaftsarbeit führender Buchhändler und Kritiker, sowie des Jungbuchhandels, wird dieser Weihnachtsführer unter Vermeidung aller Geschwägigkeit und Waschzettelmethode unterhaltsam und zuverlässig orientierend Überblicke vermitteln über alles deutsche Schrifttum, das während der Weihnachtswochen des Jahres der deutschen Erhebung wertvoll ist und verkauft werden kann.

Wer von Ihnen diesen Weihnachtsführer der Literarischen Welt bekommt, wird bei Ihnen seine Bücher kaufen.

Bestellen Sie sofort und reichlich, nur die vorbestellte Auflage wird gedruckt. Format 31:45 cm, Umfang etwa 20 Seiten, Gewicht etwa 80 gr.

Bezugsbedingungen: 100 Exemplare je 10 Pf., ab 500 Exemplare je 8 Pf., ab 1000 Exemplare je 6 Pf. Firmeneindruck am Kopfe des Blattes RM 3.—

Ⓜ

Die Literarische Welt — Verlagsgef. m. b. H., Berlin-Halensee

ANGELSPORT

von A. Winter

Bd. I: Grundangeln. 2. Aufl. 204 S., 96 Abb.

Bd. II: Spinnangeln. 2. Aufl. 209 S., 109 Abb.

Bd. III: Flußangeln. 191 S. 66 Abb.

Jeder Band brosch. M. 3.50, in Leinen M. 4.80.

Bd. 1/3 in einem Ganzleinenband (605 Seiten mit 271 Abb.) M. 12.—.

DER RAUBFISCHJÄGER

mit der Spinnangel an Fluß,
Strom und Bach

von Hans Eder

190 S., 80 Abb. Brosch. M. 3.50, Leinen M. 4.80.

BESTIMMUNGSBUCH

für deutsche Land- und Süß-
wassertiere

von Ludwig Döderlein

Mollusken und Wirbeltiere. 193 S., 118 Abb.
Leinen M. 6.50.

Insekten. Bd. 1: 296 S., 180 Abb. Leinen
M. 11.20.

Bd. 2: 287 S., 142 Abb. Leinen
M. 9.80.

Ⓜ

R. OLDENBOURG
MÜNCHEN 1 UND BERLIN

Hochaktuelle Neuerscheinung!

AUFBAU des ABENDLANDES

Ein Arbeitsplan
auf Grund des Viermächtepaktes

von

Erwin Freiherr von Sarkotic

Generalsekretär des Mitteleuropa-Institutes

Großoktav, 156 Seiten, kartoniert RM 3.50, S 6.—

Leidenschaftlich an das europäische Gewissen mahnend, entwirft der Verfasser auf Grund des Viermächtepaktes einen Arbeitsplan zur Entwirrung der europäischen Probleme. Aus den verschiedenen geistigen und politischen Zielsetzungen der europäischen Mächte wird eine **gemeinsame europäische Synthese** gebildet, die

Lebensraum und Lebensmöglichkeit

allen Völkern in gerechtem Maße gewährleistet. Durch einen vollkommen erneuerten europäischen Denkstil wird die Entspannung der nationalen Rivalitäten herbeigeführt und der Weg freigelegt für **Arbeitsbeschaffung** und **Befreiung aus wirtschaftlicher Not.**

Ⓜ

MANZ'sche Verlags- und Universitäts-Buchhandlung
WIEN und LEIPZIG



Ein Buch

**für Eltern, Erzieher, Seelsorger, Anwälte,
Fabrikanten, Propagandisten, Verkäufer,
Vorarbeiter, Politiker, Staatsmänner**

Aus diesem Buch kann jeder lernen,
wie er es morgen besser machen wird -

Leinen 6,—, kartoniert 4,80

Verlag von Felix Meiner in Leipzig Ⓜ

NEUE »BERGLAND-BÜCHER«

J O S E P H P A P E S C H

Mein Freund der Fliieger Falkenbach

Ein Duzend heiterer Fliiegergeschichten

336 Seiten und 10 Abbildungen / Ganzleinen RM 2'85

Ein erfreuendes, kurzweiliges Buch! Wer die oft bis zur letzten Schicksalshaftigkeit anwachsenden Erlebnisse so lebendig darzustellen weiß, der ist einer vom Anfang bis zum Schluß mitgehenden Leserschaft sicher. Jede Gestalt, jede Stunde sind mit hinreißender Stimmungs- und Ausdrucksfähigkeit farbig und leuchtend aus dem düsteren Hintergrund des zeitlichen Geschehens herausgehoben.

(Hamburger Fremdenblatt)

K A R L S P R I N G E N S C H M I D

Sechß gegen Napoleon

Tiroler Buben 1809

310 Seiten / Ganzleinen RM 2'85

Dieses Buch stellt sich den besten Dichtungen über die Tiroler Freiheitskämpfe würdig zur Seite. Hier fühlen wir mit, nehmen wir teil an Schmach, Opfermut und Heroismus, werden mitfortgerissen von der strengen, gesteigerten Folge der Geschehnisse. Ein Buch voll vom Heldentum eines Volkes, das die schwersten Opfer auf sich nimmt, wenn es dem Schutz der Heimat gilt.

(Neues Wiener Abendblatt)

P A U L B E R G L A R - S C H R Ö E R

Bauern in Not

Ein Roman aus den Bergen

312 Seiten / Ganzleinen RM 2'85

Mit lebendiger und überzeugender Kraft sind diese bäuerlichen Menschen gezeichnet und schlichtes Menschentum wird hier zum wahrhaftigen Erlebnis. Eine ganze Gemeinde stellt sich den entfesselten Naturgewalten entgegen, um das drohend über allem stehende Gespenst des Hungers zu bannen. Die schicksalhaft hereinbrechende Not läßt die schwerblütigen Bauernnaturen erwachen und führt sie zu einer Gemeinschaft, in der einer für alle und alle für einen stehen. Durch die erschütternde Handlung klingt die Liebe zweier junger Menschen wie die innige Melodie eines frohen Vogelliedes.

L U D W I G M A H N E R T

Der Predikant

Histor. Roman aus der Zeit der Gegenreformation

326 Seiten / Ganzleinen RM 2'85

Daß österreichische Geschichte immer auch Geschichte des deutschen Volkes gewesen ist, geht aus diesem prächtigen, mit kämpferischem Temperament geschriebenen Buche mit überzeugender Klarheit hervor. Im steirischen Unterland ist der Kampf um die protestantische Lehre, die mit rücksichtsloser Gewalt unterdrückt wird, entbrannt. Diese sturmbewegte Zeit wird durch die schöpferische Kraft des Dichters wieder lebendig und so ein Werk geschaffen, das ein geschichtliches Bild von gleichnishafter Größe, zugleich aber auch das herrliche Bekenntnis eines aufrechten Mannes zu seinem Glauben und zu seinem Volke ist.

(Z)

Im Verlag »Das Bergland-Buch«
Deutsche Vereins-Druckerei A. G. Graz · Leipzig · Berlin

Ende Oktober wird vollständig vorliegen:

Marktanalyse und Marktbeobachtung

Quellenhandbuch für Handel und Industrie

Herausgegeben vom

Institut für Wirtschaftsbeobachtung

an der Hindenburg-Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Nürnberg

Mit einem Vorwort von Professor Dr. WILHELM VERSHOFEN und einer Einführung von Privatdozent Dr. ERICH SCHÄFER · Verantwortliche Bearbeitung: Privatdozent Dr. HORST WAGENFUHR

Lex.-8°. 192 Seiten

Bandausgabe: Subskriptionspreis für Bestellungen, die bis 31.10.1933 bei uns eingehen: Geheftet RM 12.80, Ganzleinen RM 15.20 – Neue Preise ab 1.11.1933: Geheftet RM 14.20, Ganzleinen RM 16.80

Lieferungsausgabe: Mit Ausgabe der 4. (Schluß) Lieferung erlischt der bisherige Subskriptionspreis von RM 3.20 pro Lieferung. Gleichzeitig wird eine Leineneinbanddecke zu RM 1.50 ord. ausgegeben

„In einem stark verengerten Markt sich zurechtzufinden, ist nicht leichter, sondern schwieriger als in einem Markt höchster Blüte“. Dieser Satz aus der Einleitung Professor Dr. Vershofens ist bei der Werbung für das jetzt vollständig vorliegende, erste umfassende deutsche Quellenhandbuch für Marktanalyse wohl das zugkräftigste Argument. Um den so stark zusammengeschrumpften Markt von heute erfolgreich bearbeiten zu können, brauchen Industrie und Handel einwandfreies, vollständiges und langerprobtes Material, wie es in diesem Werk geboten wird. Über Inhalt und Bedeutung unterrichtet kurz und erschöpfend der nachfolgende Auszug aus einer eingehenden Besprechung, die im letzten Heft der bekannten Zeitschrift „Die deutsche Fertigung“ (früher „Der Markt der Fertigware“) erschien:

„Das Werk stellt dem Praktiker ein unerschöpfliches Material in handlicher Form zur Verfügung. Wir müssen anerkennen, daß es wirklich ein praktisches Handbuch ist, das ein Recht darauf hat, in jedem Privatbüro seinen Platz zu finden und viel benützt zu werden. Hier ist nichts von der gefürchteten „grauen Theorie“ zu finden. Die Wissenschaft stellt Material zur Verfügung, welches tagtäglich bei Absatzplanung und Durchführung in allen Branchen gebraucht wird. Material, das nur sehr schwer oder überhaupt nicht zu beschaffen ist.“

Sonderdrucke von dieser Besprechung — die im übrigen auch einmal ein sehr deutliches Wort über das Verhältnis des „Praktikers“ zur fachwissenschaftlichen Literatur sprechen — sowie Prospekte stehen Anfang Oktober zur Verfügung. Somit hat das Sortiment vier Wochen Zeit, mit dem Subskriptionspreis zu werben.

Gerade jetzt bei dem starken Rückgang des Exports ist der rechte Zeitpunkt zur Werbung für dieses Handbuch zur Eroberung neuer Inlandsmärkte gekommen. Wir bitten daher das Sortiment, sich nochmals mit aller Kraft für das Werk einzusetzen.

KÄUFER: Verkaufsleiter, Verkaufsberater, Reklamefachleute, Spezialisten für prakt. Marktforschung, Statistiker, Industriebetriebe, fortschrittll. Einzelhändler, große Spezialgeschäfte, Markenartikelfirmen, Organisationsbüros, Industrie- u. Handelskammern, betriebs- u. volkswirtschaftl. Seminare u. Institute an wirtschaftswissenschaftl. Hochschulen u. Fakultäten.

Wie bereits in der 3. Lieferung angekündigt, sind für später Nachträge (im Höchstumfang von insgesamt 6 Bogen) vorgesehen, um das Handbuch ständig auf dem neuesten Stand zu halten und dem Benutzer inzwischen gewonnenes Zahlenmaterial nachzuliefern. Subskribenten erhalten diese Nachträge zu Vorzugspreisen. Die Lieferung erfolgt an alle Abnehmer des Handbuchs jeweils sofort nach Ausgabe, sofern uns keine ausdrückliche Abbestellung zugeht.

Ⓩ

Ⓩ

C. E. POESCHEL VERLAG · STUTTGART

Neuerscheinungen

Buchkarten kostenlos

Anfang Oktober erscheint:



ERNST BENKARD

MICHELANGELOS MADONNA AN DER TREPPE

Großoktav. Mit 11 Abbildungen. Kartoniert 2.50 RM

„Michelangelos Erstlingswerk“ das Relief der Madonna an der Treppe ist nicht von der Hand des Meisters geschaffen. Die Aufstellung des Werkes in der Casa Buonarrotti und seine Beglaubigung durch Vasari schienen die Echtheit zu verbürgen. Der bekannte Frankfurter Kunsthistoriker *Ernst Benkard* aber kommt in seiner neuen Arbeit durch eingehende stilkritische Betrachtung und genaue Untersuchung der Quellen zu dem Ergebnis, daß das Relief dem *Kunstkreis um Bandinelli* zuzuweisen sei. Die Durchführung der Untersuchung ist gleich bemerkenswert für den Kunstliebhaber wie für den Kunstforscher. In glänzender Weise lehrt Benkard, nur dem eigenen Auge zu trauen und entwickelt eine Theorie und Kritik der Kunst des Reliefstils. Daneben ergibt die Erforschung der literarischen Tradition ein erschütterndes Bild von der Einsamkeit des Genies, selbst gegenüber seinem nächsten Verwandten und Universalerben, durch dessen Unverständnis für die wahre Eigenart des Meisters das Werk in den Nachlaß Michelangelos eingeordnet wurde. Zur kritischen Nachprüfung geben reiches Abbildungsmaterial und zahlreiche Zitate aus den Briefen Michelangelos willkommene Möglichkeit. Alle, für die das Schaffen des großen Meisters etwas bedeutet, werden in diesem Buche echtes Kunsterlebnis finden.

ERNST BENKARD / DAS EWIGE ANTLITZ

VOLKSAUSGABE 4.80 RM. Ungekürzt, mit 128 Tafeln. In Leinen gebunden

Eine Sammlung von Totenmasken. Ein wichtiger Beitrag zur Physiognomik und Rassenkunde. In die vorderste Reihe bei allen Sonderfenstern und Veranstaltungen zu diesem besonders aktuellen Thema!



Anfang Oktober erscheint:

KUNSTWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGEN

Schriftleitung: Otto Pächt. **Wichtige Fortsetzung.** Anfang Oktober erscheint:**ZWEITER BAND.** Mit 125 Abbildungen. Quart. Gebunden 18.— RM

INHALT: *Guido Kaschnitz-Weinberg*, Bemerkungen zur Struktur der ägyptischen Plastik. *Hans Sedlmayr*, Das erste mittelalterliche Architektursystem. *Karl M. Swoboda*, Zur Analyse des Florentiner Baptisteriums. *Otto Pächt*, Gestaltungsprinzipien der westlichen Malerei des 15. Jahrhunderts. *Maria Hirsch*, Das Figurenalphabet des Meisters E. S. *Michael Alpatoff*, Das Selbstbildnis des Nicolaus Poussin. *Emil Kaufmann*, Die Stadt des Architekten Ledoux.

In dem neuen Band dieses Jahrbuchs wird aus dem Programm aktueller Forschungsaufgaben, das der erste Band umrissen hatte, eine Reihe der interessantesten und dringlichsten Aufgaben herausgegriffen und die Vielseitigkeit und Fruchtbarkeit der neuen Betrachtungsweise an einem sehr erweiterten Themenkreis erprobt. Die Beiträge ordnen sich um zwei Pole der kunsthistorischen Arbeit. Sie versuchen einmal die Errichtung großer historischer Rahmengerüste und setzen andererseits die Durchführung sorgfältiger Strukturmonographien großer Einzelwerke fort.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt über den ersten Band in einem ausführlichen Bericht:

„Diesen Arbeiten ist gemein eine überzeugende Liebe zur Sache und eine nicht minder überzeugende Sachkenntnis. Hier zeigt es sich, daß nicht der Blick fürs ‚Große Ganze‘ oder für die ‚umfassenden Zusammenhänge‘, wie ihn einst die behäbige Mittelmäßigkeit der Gründerzeit für sich in Anspruch nahm, das Merkmal des neuen Forschergeistes ist. Vielmehr hat er den strengsten Prüfstein darin, in Grenzbezirken sich daheim zu fühlen. Das ist es, was den Mitarbeitern des neuen Jahrbuchs ihren Platz in der Bewegung sichert, die heute von den germanistischen Studien Burdachs bis zu den religionshistorischen der Bibliothek Warburg die Randgebiete der Geschichtswissenschaft mit frischem Leben erfüllt.“



FRANKFURTER VERLAGS-ANSTALT A.-G. BERLIN-CHARL.

Soeben erschien im Rahmen unserer Sibeln:

Sanitätsfibel

Von Dr. Walter Kalies
Oberarzt in der 3. (Preuß.) Sanitäts-Abteilung.

Preis RM 1.—

Aus dem Inhalt: Sanitätsdienst / Krankenträger / Sanitätspersonal / Erste Hilfe / Organisation / Gesundheitslehre / Gaschutz usw.

Zahlreiche Abbildungen! Unentbehrlich für gesamtes San.-Personal. (Z)

Verlag „Offene Worte“ ★ Berlin W 35

Legen Sie reihenweise ins Fenster:

Dr. Durand-Wever

RASSEHYGIENE

Sterilisation und Nachkommenschaftsbeschränkung

Dieses Buch unterrichtet in leichter allgemein verständlicher Art über alle dieses Gebiet berührende Fragen. Jede deutsche Familie, jeder verantwortungsbewusste Staatsbürger sollte dieses Buch lesen. — Kundenprospekte gratis.

Aerztliche Mitteilungen: „Dass ein solches Buch verfasst wurde, war notwendig, denn in immer breiteren Schichten sind diese Fragen die Tagesfragen geworden...“

Preis in Ganzleinen RM 2.50, kart. RM 1.50 (Z)

Antäus-Verlag, Berlin C 2

Für den Semesterbeginn!

A. D. Serfillanges,
Der heilige Thomas von Aquin **RM 7.80**
O. L. Bisher RM 21.—

Stefan Gilson,
Der heilige Bonaventura **RM 7.80**
O. L. Bisher RM 21.—

Stefan Gilson,
Der heilige Augustin **RM 7.80**
O. L. Bisher RM 15.—

Günstiger Partierabatt ab 10 Exemplare gemischt!

F. H. Kerle / Heidelberg

Auslieferung Leipzig: F. Volckmar
für Österreich u. Nachfolgestaaten:
Buchhandlung Dr. Franz Hain, Wien I

Charlotte Stange

Sprüche

Über 200 Sprüche
für Lebensweisheit

Kart. RM 1.50

(Z)

Im Selbstverlag,
für den Buchhandel durch:

G. Neuenhahn
G. m. b. H., Jena.

Verlags- Änderungen

◆ Soweit Sie nicht im Börsenblatt bekanntgegeben wurden, bitten wir für die gegenwärtig im Erscheinen begriffenen Bücher-Verzeichnisse und stets ohne Verzug mitzuteilen.

Geschäftsstelle d. Börsenvereins
d. Dtsch. Buchhändler zu Leipzig

Bibliographische Abteilung

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 228.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Alab. Buchh. in Danzig L 825.
Antäus Berl. 4320.
Au Pont de l'Europe L 824.
Paedeler in Essen L 825.
Pauer in Schmöln L 825.
Rehre L 823.
Rerge L 826.
Berger & F. L 825.
Das Bergland-Buch 4317
Bösendahl'sche Bb. L 824.
L 826.
Brockhaus, B. H., 4300, 07.
Brodeffer L 824, 826.
Brünow L 826.
Bücherstube Donat L 825.
Buchh. d. C. B. J. W. L 824.
Buchh. d. Ev. Ges. in Jür. L 825.
Buchh. „Nedem“ L 826.
Buchladen Kurfürstendamm L 825.
Burmeister's Bb. L 825.
Centralboh. f. Utfl. Pitt. L 826.
Cotta'sche Bb. Rchf. 4303.
Cruse's Bb. L 823.
Darmst. Buch- und Kunstverlag U 3.
Determann L 825.
Feuerlich'sche Bb. L 824.
Dt. Vereins-Dr. in Graz 4317.

Dt. Berl.-Anstalt in Stu. U 1.
Diepolder L 825.
Dresdner Brlh. Groh U 3.
Edart-Buchh. in Wien L 825.
Fleischer, Carl Jr., in Ve. U 3.
Fluhrer L 826.
Formazin & Kn. L 825.
Frankfurter Verl.-Anstalt 4319.
Fredebeul & R. L 823.
Gast L 826.
Geering 4298.
Gehlen & G. L 823.
Geschäftst. d. B.-B. U 4.
Gilde-Bb. in Wien L 824.
Gimmerthal'sche Buchh. L 826.
Glaser L 823.
Gollmann L 823.
Gorniska & Th. L 826.
Gräfe in Witt. L 824.
Gräfe u. H. L 824.
Grewen L 825.
de Gruyter & Co. U 3.
Handel L 826.
Hartmann in W.-Gltf. L 825.
Hedenhauer L 823, 826.
Heerschild-Berl. U 2.
Helting'sche Verlagsanst. 4297.

Hellmann in Freib. L 825.
Herder & Co. in Freib. 4297.
Hofer A.-G., Webr., L 825.
L 826.
Hofmann in Ludw. L 825.
Hörlig L 825.
Hölze & P. L 826.
Jugendbühl L 826.
Hütter L 825.
Jacobi's Rchf. in Aachen L 823.
Jenaer Bücherstube L 825.
Janitz'sche Bb. L 825.
Kerle 4320.
Kesselring'sche Hofbuchh. 4310.
Killing L 824.
Klein Schmidt's Bb. L 825.
Kloy in Magdeb. 4311.
Kohlhammer 4301.
Kraft 4302.
Krause in Del. L 825.
Krauter'sche Bb. L 826.
Krische H.-B. L 825.
Krüger in Dortmund L 825.
Kulenkampff L 824.
Kundt L 826.
Küster Rchf. L 824.
Küster & G. L 823.
Lafeld L 824.
Lange 4304.
Libr. Nammarion L 825.
List 4308, 09.

Die Lit. Welt 4314, 15.
Lustig-Hochand'sch U 4.
Malota L 824.
Mang'sche Brlhb. 4316.
Marowski's Bb. L 825.
Marzellus-Buchh. L 826.
Medel in Hamb. L 825.
Meiner 4318.
Mentor-Berl. 4305.
Meulenhoff & Co. L 824.
L 825.
Miethe L 824.
Mombert & G. L 825.
Mora L 824.
Morisse L 824, 826.
Müllers Buchdruck in Ebersw. U 3.
Raumann, E., in Ve. L 825.
Neuenhahn 4320.
Ne-Druck, u. Berl. 4307.
Odenbourg, H., 4318.
Odenbourg Sort in Mü. L 825.
Opek L 826.
Osiandersche Bb. L 824.
Otto in Begeh. U 3.
Paulmann L 823.
Perles, Sort., L 824.
Petropolis-Berl. L 824.
Pichsch L 823.
Ploß L 826.
Pöcher U 3.

Poeschel 4318.
Prager L 823.
Pribacis L 825.
Quell-Berl. 4298.
Quelle & W. 4304.
Ratsbuchh. in Greifsw. L 825.
Reform. Bücherst. in Jür. L 824.
Richters, Webr., V.-A. in Erf. L 824.
Ringbuchh. in Wien L 824.
Roemle & Cie. L 825.
Rother in Brln. L 824.
Sachse & G. L 825.
Sallmaner'sche Bb. L 824.
Schafer, W. & G., L 826.
Schell L 824.
Schmidt L 825.
Schneider L 825.
Schradler L 826.
Schreiber L 824.
Schulz U 3.
Schulze L 825.
Seeburg L 826.
Seitz in Augsburg L 825.
Sporn Berl. 4306.
Stalling 4312, 13.
Starke U 3.
Steinmey'sche Hofbb. L 824.
Stenger U 4.
Stern & Co. L 824.
Sternverlag L 825.

Sittgenbauer L 826.
Storm L 826.
Strade L 824, 825.
Streller, R., L 823, 824.
Südt. Ant. in Mü. L 824.
Südt. Großbb. Umbr. & Co. L 825.
Teufen's Rchf. L 824.
Trenkel L 826.
Tremend & Gr. L 824.
Ulberreich U 3.
Union in Stu. 4304.
VAG L 823.
Vahlen 4297, 4311.
Verl. d. Dt. Arbeitsfront 4298.
Verl. Büchel & P. L 826.
Verl. „Offene Worte“ 4320.
Verl. f. Rechts- u. Wirtschaftl. 4303.
Victor L 826.
Viemeg & S. H.-G. U 3.
Vogel in Birt. L 826.
Vogel & Dr. S. L 826.
Voldmar H.-G. U 3 (2).
Vorhut-Berl. 4311.
Weger's Bb. L 824.
Wettermann Co. L 826.
Wilmmsky L 824.
Wittwer L 825.
Wolff & G. Rchf. L 824.
Wobltat'sche Bb. L 825.
Wolff Berl. in Brln. 4299.
Wolffwih L 825.
Worbis & Co. L 825.

Verantwortlich: Dr. Hellmuth Langenbacher. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: G. D e b r i c h R a c h f. S a m t l. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus), Postfach 27475.

4. Schöne Literatur.

- Baum, Vicki: [Der Eingang zur Bühne. Berlin: Ullstein 1929. 1.—] Operasangerinde Dima Dimat. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Axel Broe. København: Jespersen & Pio. 192 S. (21 × 14) 4.—
- [Stud. chem. Helene Willfüer. Berlin: Ullstein 1929. 3.—; Lw. 4.50] Stud. chem. Helene Willfüer. (2. Opl.) Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Sonja Heise. København: Jespersen & Pio. 188 S. (20½ × 14) 4.—
- Bolt, Niklaus: [Peterli am Lift. 6. Aufl. Zürich: Orell Füssli 1928. Kart. 2.80] Lillepeter. Fortælling for Børn og Børnvenner. Autor. Overs. af Gerda Mundt. Tegninger af Aage Gotved. København: Lohse. 122 S. (19 × 13) 2.—; kart. 2.50.
- [Brecht, Bertold: Die Songs der Dreigroschenoper. Berlin: Kiepenheuer 1929. —60] Laser og Pjalter. (Drei Groschen-Oper.) En Tiggerkomedie af Bert Brecht og Kurt Weill. Fri Bearbejdelse af John Gays »Beggars Opera« med Benyttelse af Ballader af François Villon og af Kiplings Soldaterviser. I dansk Bearbejdelse ved Mogens Dam. København: Carl Strakosch Forlag. 1930. 32 S. (18 × 13) —.75.
- Brück, Anita: [Schicksale hinter Schreibmaschinen. Berlin: Sieben-Stübe-Verlag 1930. 3.50; Lw. 5.50] Skæbner bag Skrivemaskinen. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Carl Behrens. København: Jespersen & Pio. 240 S. (21 × 14) 4.—
- Burger, Lisbeth: [40 Jahre Storchentante. Breslau: Bergstadt-Verlag 1929. Hlw. 4.50] Mødre. Paa Dansk ved Ulla Vedel Berrum. København: Aschehoug. 192 S. (20½ × 14) 4.—; indb. 5.50.
- Glaeser, Ernst: [Frieden. Berlin: Kiepenheuer 1930. 3.80; Lw. 6.—] Fred. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved S. P. Cortsen. København: Jespersen & Pio. 6.50; indb. 8.—
- Günther, Agnes: [Die Heilige und ihr Narr. Stuttgart: Steinkopf 1913/14. 2 Bde. Lw. 12.—] Helgeninden og hendes Nar. To dele. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Elli Krohn. København: Jespersen & Pio. 254 og 256 S. (20 × 14½) 12.—; indb. 16.—
- Jelusich, Mirko: [Caesar. Wien: Speidel 1929. 5.50; Lw. 9.—] Caesar. Roman. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved G. Tryde. København: Nyt nordisk Forlag. 368 S. (23½ × 16) 8.—; indb. 12.—
- Kellermann, Bernhard: [Der Tunnel. Berlin: S. Fischer 1913. Lw. 7.50] Tunnellen. Fremtidsroman. Paa Dansk ved Herman Bente. (5. Udg.) København: Gyldendal. 294 S. (21 × 13½) 4.50; indb. 6.—
- Krämer, Ph.: [Buben. Berlin 1917. Barmen: E. Müller. Lw. 4.—] Drengesind. Fortællinger. Autor. Overs. ved August Klingsey. Aarhus: De Unges Forlag. 168 S. (19½ × 13) 2.50; indb. 4.—
- Mann, Thomas: [Buddenbrooks. Berlin: S. Fischer 1901. Sonderausg. Lw. 2.85] Huset Buddenbrook. Med et Forord af Vilh. Andersen. To Bind. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved L. Stange. 4. Udg. København: Gyldendal. 346 og 318 S. (20½ × 15) 8.50; indb. 14.—
- Remarque, Erich Maria: [Der Weg zurück. Berlin: Propyläen-Verlag 1931. 5.—; Lw. 7.50] Tiden der fulgte. Paa Dansk ved Morten Kamphøener. Aarhus: Gyldendal. 328 S. (19½ × 13½) 5.50; indb. 7.— og 9.50.
- Renn, Ludwig: [Nachkrieg. Berlin: Agis-Verlag 1930. Kart. 3.50; Lw. 5.—] Efterkrig. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved S. P. Cortsen. København: Jespersen & Pio. 232 S. (19½ × 14½) 4.50; indb. 6.—
- Roth, Joseph: [Hiob. Berlin: Kiepenheuer 1930. 3.80; Lw. 6.—] Mendel Singer. En Roman om en ganske almindelig Mand. Autor. Overs. ved Robert Schmidt. København: Hagerup. 182 S. (19 × 13) 4.75.
- Thomas, Adrienne: [Die Katrin wird Soldat. Berlin: Propyläen-Verlag 1930. 4.—; Lw. 6.—] Cathérine's Dagbog. Roman fra Elsass-Lothringen. Overs. fra Tysk efter Peter Sennet. København: W. Hansen. 332 S. (19½ × 12½) 4.50.
- Traven, B.: [Das Totenschiff. Berlin: Universitas 1930. Lw. 5.—] Dodsskibet. En amerikansk Sømands Historie. Overs. af Hans Kirk. Udg. af A. O. F.s Bogkreds. København: Forlaget Fremad. 254 S. (21½ × 14) Indb. 4.50.
- Voss, Richard: [Alpentragödie. Stuttgart: Cotta 1909. 4.—; Lw. 6.50] Alpentragödie. Roman fra Engadin. Overs. af Sophus Michaëlis. København: Frimodt. 314 S. (21 × 15) 7.50.
- Wassermann, Jakob: [Etzel Andergast. Berlin: S. Fischer 1931. Lw. 10.50] Romanen om Etzel. Overs. af Carl Gad og Pia Lange. To Bind. København: J. H. Schultz. 670 S. (19½ × 13) 12.—; indb. 18.—

5. Verschiedenes.

- Delmont, Joseph: [20 Jahre Grosstier-Fang. Berlin: Schlieffen-Verlag 1931. Lw. 6.50] Tyve Aars Storsildt-Fangst. Overs. af Adda Raunkjær. København: J. H. Schultz. 316 S. og 14 Tvlr. (23½ × 16½) 6.50.
- Eipper, Paul: [Freundschaft mit Katzen. Berlin: Reimer 1931. Lw. 5.50] Min Ven Katten. Med Billedbilag efter Fotografier af Hedda Walther. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Hans Hvass. København: Jespersen & Pio. 64 S. ill. og 12 Tvlr. (22 × 16) 4.—; indb. 6.—

- Katz, Richard: [Heitere Tage mit braunen Menschen. Berlin: Ullstein 1930. 4.—; Lw. 6.—] Glade Dage med brune Mennesker. Med Illustrationer efter Forfatterens Fotografier. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Kirstine Jespersen. København: Jespersen & Pio. 238 S. og 12 Tvlr. (23 × 15) 6.50; indb. 9.—
- Martens, C.: [Unter dem Kreuz. 4. Aufl. Neukirchen: Kolpa Verlagsges. 1930. Lw. 2.50] Under Korset. Minder fra det gamle og nye Rusland. København: Lohse. 174 S. (19 × 13) 2.50.
- Matthies, Helene: [Ein Weltkind Gottes. Hamburg: Agentur des Rauhen Hauses 1927. Lw. 5.80] I Smeltediglen. Af Amalie Sievekings Liv og Gerning. Autor. Overs. ved Søster Elna Lassen. Aarhus: De Unges Forlag. 166 S. og 1 Tvlr. (20 × 14½) 3.—; indb. 4.50.
- [Nieltispach: Kalte Küche. 3. Aufl. Berlin: Bong & Co. 1928. Lw. 3.80] Møller, Ingeborg: Koldt Bord. Moderne kolde Anretninger, Desserter og Forfriskninger. Bearbejdelse for danske Husmødre. København: Koppel. 66 S. og 21 Tvlr. (23 × 15½) Indb. 3.75.
- [Rembrandt Handzeichnungen. Hrsg. von Kurt Freise, Karl Lilienfeld, Heinrich Wichmann. Teil 3: Staatliches Kupferstichkabinett und Sammlung Friedrich August II. zu Dresden. Parchim: H. Freise 1925. 24.—; geb. 28.—] Rembrandts Haandtegninger i Statens Kobberstik-Kabinet og Friedrich August II. s Samling, Dresden. Udg. af Kurt Freise, Karl Lilienfeld, Heinrich Wichmann. Parchim: Wiene. 24 S. og 130 Tvlr. (29 × 23) Indb. 19.50.
- Seidel, Richard: [Die Gewerkschaftsbewegung in Deutschland. Berlin: Verlagsges. des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes in Komm. 1927. 1.50] Fagbevægelsen i Tyskland. Med et Afsnit over Privatfunktionærernes og Medhjælpernes Fagbevægelse. Af Bernhard Göring. Oversættelse ved A. Kocik. Aarhus: Den internationale faglige Central. 14 OS. (19½ × 19) Ikke i Bogh.
- Volkmann, E. O.: [Revolution über Deutschland. Oldenburg: Stalling 1930. 5.—; Lw. 6.50] Revolution over Tyskland. Med 32 Illustr. Autor. Overs. for Danmark og Norge ved Emilie Simonsen og Hans Chr. Branner. København: Jespersen & Pio. 264 S. og 12 Tvlr. (24½ × 17½) 10.—; indb. 15.50.

6. Werke, die deutsch nicht in Buchform vorliegen.

- Mülbe, Wolf Heinrich von der: [Die Puppen des Marquis] Den store Chance. Autor. Overs. fra Tysk. København: Gyldendal. 148 S. (19 × 13) 2.—

7. Werke ausländischer Autoren, die auf Grund der deutschen Ausgabe ins Dänische übertragen sind.

- Berg, Bengt: [Die Liebesgeschichte einer Wildgans. Berlin: D. Reimer 1930. Lw. 8.—] Vildgaasens Kærlighedshistorie. Overs. fra Tysk af Kai Hoffmann. Med 64 Billeder efter Forfatterens Originalfotografier. København: Jespersen & Pio. 102 S. og 32 Tvlr. (23½ × 15½) 7.50; indb. 10.— og 13.—

8. Lehr- und Lesebücher.

- Christophersen, Johannes: Tysk Begynderbog. Med Tegninger af Emil Poulsen. 7. Udg. Autor. af Københavns Skoledirektion. København: A. Bayer. 160 S. ill. (21 × 14½) Kart. 2.75.
- Ingerslev og Vibæk: Gloser til Tysk Begynderbog for Mellemskolen. 7. Udg. København: Gyldendal. 44 S. (21 × 14) 1.35.
- Ingerslev, Frederik, og Dietrich Petersen: Tyske Realeksamensopgaver. II. Oversættelser 1908—1930. 3. Udg. København: Gyldendal. 36 S. (18½ × 12½) —.90.
- Ipsen, P. L., og E. Bovien: Tysk Begynderbog med en kortfattet Grammatik. Anbefalt af Ministeriet for Kirke- og Undervisningsvæsenet. 11. Udg. København: Haase. 124 S. (20½ × 13½) Kart. 3.—
- Kaper, Ernst, og Aksel V. Nielsen: Deutsch für Anfänger. Tysk Lærebog for Mellemskolens Begynder Klasse og for Folkeskolens ældste Klasser. 3. Udg. København: Gyldendal. 108 S. ill. (20½ × 13½) Indb. 2.85.
- — Glose- og Øvebog til Deutsch für die mittlere Stufe. 2. Udg. København: Gyldendal. 144 S. ill. (21½ × 15) Indb. 2.85.
- — Deutsch für die mittlere Stufe. Tysk Lærebog for Mellemskolens højere Klasser. København: Gyldendal. 2. Udg. 222 S. ill. (21½ × 15) Kart. 4.85.
- Kirchheiner, Kurt: Tysk Kursus paa 100 Timer. 3. Udg. København: Harck. 258 S. (21½ × 15½) Indb. 4.50.
- Nogle til Tysk Kursus paa 100 Timer. 2. Udg. København: Harck. 46 S. (21 × 14½) 1.25.
- Deutsche Lektüre. Udg. til Undervisningsbrug. København: K. Kirchheiner. 62 S. (21½ × 15) 1.50.
- Anekdoten und Humoresken. Samlet og bearbejdet til Undervisningsbrug. København: K. Kirchheiner. 30 S. (21 × 14½) 1.—
- Lange, Ellen: Tysk Lærebog for Mellems- og Realskoler. I. Tekstbog. 2. Opl. Billederne tegnet af Sikker Hansen. 208 S. ill. (21½ × 14½) II. Grammatik og Gloser. 104 S. (20½ × 14½) København: Gjellerup. Kart. 7.25.

- Lange, Ellen, ferner: Tysk Læsebog for Præliminærskoler. 2. Opl. I. Tekstbog. 272 S. ill. (21½ × 14½) II. Grammatik og Gloser. 112 S. (20½ × 14½) København: Gjellerup. Kart. 8.50.
 — Kursus i Tysk for voksne Begyndere. I. Tekstbog. 140 S. II. Gloser og Grammatik. 144 S. København: Gjellerup. (21½ × 14½) Kart. 7.50.
 Møller, Else: Danske Oversættelsestekster. Særlig til Brug ved Universitetsundervisningen i praktisk tysk Sprogfærdighed. Samlede af . . . Gennemsete af L. L. Hammerich. Trykt som Manuskript. 5 Hæfte. København: Gad. 30, 28, 32, 32, 32 S. (22 × 14½) à 1.—.
 Pedersen, A. Wisbech: Tysk Begynderbog for Folkeskolens øverste Klasser. København: Gjellerup. 152 S. ill. (21½ × 14½) Kart. 3.75.
 Reincke, H.: Tyske Stiløvelser. II. For Gymnasiets højere Trin. 3. Udg. København: Gyldendal. 152 S. (18½ × 12) Kart. 3.85.
 — Tyske Stiløvelser. I. For Realklassen og Gymnasiets første Trin. 5. Opl. København: Gyldendal. 142 S. (18½ × 12) Kart. 2.85.
 Riis, Hans Chr.: Tysk Handelskorrespondance. 4. Udg. København: Schonberg. 240 S. (21½ × 14½) Indb. 5.75.
 Weis, H. N.: Lære- og Læsebog i tysk Stenografi. Gabelsbergers System. 2. Udg. København: Nordisk Handels-Forlag. 48 fotozinktr. S. (21½ × 14) 2.75.

B. Island.

Bearbejdet von Professor G. Finnbogason, Reykjavik.

- Remarque, E. M.: [Der Weg zurück. Berlin: Propyläen-Verlag 1930. Lw. 7.50] Vér héldum heim. Reykjavik.

C. Norwegen.

1. Religionswissenschaft.

- Luther, Martin: [Werke] Redigert av sogneprest Sigurd Normann. Lutherstiftelsens Boksamling. Hovedverker av den Kristne litteratur fra Kirkefedrene til nutiden. Bind III. Oslo: Lutherstiftelsens forlag. 1931. 302 s. Ib. 3.85.
 — [Kleiner Katechismus] Lille Katekismus. Med rettlejende oversikter for undervisningens gang, bibelhistoriske henvisninger og bibelsteder ved A. M. Corneliussen og Olaf Ellefsen. Femte oplag. Oslo: J. W. Cappelen 1931. 40 s. Kart. —.70.
 — [Kleiner Katechismus] Lille Katekismus med et udvalg av skriftsteder og salmevers og en kort oversikt over kirkeåret og gudstjenesten ved Th. G. B. Odland. Ny utgave ved Sven Svensen. 25. oplag. Oslo: J. W. Cappelen 1931. 71 s. 12 mo. Kart. —.70.
 — [Kleiner Katechismus] Lille Katekismus ved Dr. A. Chr. Bang. 25de oplag. Utgave nr. 1. Oslo: J. W. Cappelen 1931. 60 s. Kart. —.60.
 Palmer, Otto: [Glaubensbekenntnis und Glaubensfreiheit. Stuttgart: Verlag der Christengemeinschaft 1929. —.30] Trosbekjennelse og trosfrihet. Fra tysk ved A. S. Oslo: Christen Smit 1931. 15 s. st. 8 vo. —.25.

2. Schöne Literatur.

- Baum, Vicky: [Feme. Berlin: Ullstein 1927. 3.—; Lw. 4.50] Feme. Oversatt av Morten Ringard. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 237 s. 4.25; ib. 5.75.
 — [Menschen im Hotel. Berlin: Ullstein 1929. 3.—; Lw. 4.50] Hotellet. Oversatt av Morten Ringard. Femte tusen. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 221 s. 3.80; ib. 5.30.
 — Dasselbe. Syvende tusen.
 — [Zwischenfall in Lohwinkel. Berlin: Ullstein 1930. 3.—; Lw. 4.50] Ringer i vannet. Oversatt av Morten Ringard. Oslo: Aschehoug u. Co. 1931. 216 s. 3.80; ib. 5.30.
 Fink, Georg: [Hast du dich verlaufen? Berlin: B. Cassirer 1930. Kart. 4.—; Lw. 6.—] Har du gått dig vill? Oversatt av Helge Krog. Oslo: Forlaget «De Fire» 1931. 232 s. 5.—.
 Frank, Leonhard: [Im letzten Wagen. Berlin: Rowohlt 1925. Lw. 4.—] I siste vogna. Umsett av Johs. A. Dale. Oslo: Noregs Boklag 1931. 64 s. 1.50. [Landsmål.]
 Gedichte, Deutsche. S. Thomle, J. E.
 Goethe, J. W. v.: [Die Geschwister] Sysken. Spel i ei vending. Umsett til norsk av Lars Busk. Skodespel åt ungdomslag. Oslo: Noregs Boklag 1931. 36 s. 1.50. [Landsmål.]
 Kästner, Erich: [Emil und die Detektive. Berlin: Williams & Co. 1929. Hlw. 5.50] Emil og detektivene. En roman for gutter. På norsk ved Nils Lie. Med illustrasjoner av Walter Trier. Oslo: Gyldendal Norsk Forlag. 168 s. 3.25; ib. 4.25.
 Klein, Ernst: [Kämpfer. Berlin: G. Hachebeil 1927. 1.—; Lw. 2.—] Motstandere. Oversatt av Nils Mürer. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 211 s. Ib. 2.50.
 Reuter, Fritz: [Ut mine Festungstid] Mitt liv i festningsarrest. Oversatt av E. Trøan. Oslo: Nasjonalforlaget A/S. 1929. 288 s. Ib. 3.75.
 — [Ut mine Stromtid] Landmannsliv. Oversatt av E. Trøan. I. 287 s. II. 296 s. Oslo: Nasjonalforlaget A/S. 1929. à ib. 3.75.

756

- Rosenfeld, Fritz: [Tirilin reist um die Welt. Wien: Eugen Prager 1931. 5 Sch.] Tirilin søker efter eventyrland. Et eventyr med rot i virkeligheten. Fritt oversatt fra tysk av Georg Svendsen. Illustrert av Gerda Felden. Oslo: Det norske arbeiderpartis forlag 1931. 149 s. Kart. 3.—.
 Thomle, J. E.: Dikte. Norsk gjendiktning efter tyske forfattere. Oslo: Cammermeyers Boghandel 1931. 224 s. st. 8 vo. 6.—; ib. 7.75.
 Wertheimer, Oskar von: [Kleopatra. Wien: Amalthea-Verlag 1930. Lwd. 13.50] Kleopatra. Verdens mest geniale kvinne. Oversatt av Niels J. Mürer. Med forord av Emil Smith. Illustrert. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 233 s. + 2 kart. st. 8 vo. 7.50; ib. 9.75.
 Wild, Max: [In geheimem Auftrag an der Ostfront. Berlin: Ullstein 1931. 3.—; Lw. 4.50] Spionen. En tysk etterretningsoffisers oplevelser på Østfronten. På norsk ved Ragnar Moe. Oslo: Steenske Forlag 1931. 192 s. + 1 kart. 3.60; ib. 4.75.
 Zweig, Stefan: [Erstes Erlebnis. Leipzig: Insel-Verlag 1911] Kvinna og landskapet. Umsett av Johs. A. Dale. Oslo: Noregs Boklag 1931. 66 s. 1.50. [Landsmål.]
 — [Die Heilung durch den Geist. Leipzig: Insel-Verlag 1931. Lw. 8.—] Helbredelse ved aand. Franz Anton Mesmer, Mary Baker-Eddy, Sigmund Freud. Oversatt av Constance Wiel Schram. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 342 s. st. 8 vo. 7.50; ib. 10.—.

3. Verschiedenes.

- Brehm, Alfred: [Tierleben] Dyrenes liv. I fri bearbejdelse ved Kristine Bonnevie. Bind II. Krybdyr og fugler. Oslo: Gyldendal Norsk Forlag 1931. 442 s. + farvel. plancher. 4 to. 22.—; ib. 30.25.
 — [Dasselbe] Dyrenes liv. Hefte 35. Oslo: Gyldendal Norsk Forlag 1931. 2.—.
 Ludendorff, Erich, Generalfeldmarschall: [Weltkrieg droht auf deutschem Boden. München: Ludendorffs Volkswarte Verlag 1930. —.90] Verdenskrigen truer. Utgitt i Norge av Eugen Nielsen. Oslo: Antiforlaget A/S. 1930. 158 s. + 1 kart. 3.—.
 Marx, Karl: [Das Kapital. I. Der Produktionsprozess des Kapitals] Kapitalen. Første bok: Kapitalens produksjonsprosess. Fjerde og femte del. Oversatt av Erling Falk. Oslo: Fram forlag 1931. 237 s. st. 8 vo. 5.—; ib. 7.—.
 — [Dasselbe] Sjette og syvende del. 256 s. 5.—; ib. 7.—.

4. Werke ausländischer Autoren, die auf Grund der deutschen Ausgabe ins Norwegische übertragen sind.

- Berg, Bengt: [Die Liebesgeschichte einer Wildgans. Berlin: D. Reimer 1930. Lw. 8.—] Historien om en villgås. Med 70 billeder efter forfatterens fotografier. Den tyske originalutgave oversatt av H. Ths. L. Schaaning. Oslo: N. W. Damm & Søn 1931. 136 s. st. 8 vo. 7.50; ib. 9.—.
 Ehrenburg, Ilja: [Die Gasse am Moskaufluss. (Original russisch.) Leipzig: P. List 1928. 4.—; Lw. 6.—] Gaten ved Moskvafloden. Oversatt av Trond Hegna. Oslo: Gyldendal Norsk Forlag 1931. 5.50; ib. 6.75.

5. Lehr- und Lesebücher.

- Bjørset, Karl: Tyske stiløvelser. Frie stiler. For middelskolen. Første del: For middelskolen II. Syvende oplag. Utgiv av Anna Bentzen Bjørset og Herman Ruge. Oslo: H. Aschehoug & Co. 1931. 27 s. —.60.
 Bødtker, K. Emil: Deutsches Lesebuch für Gymnasien. IV. Goethe-Schiller. 2. Aufl. Oslo: Steenske Forlag 1931. 192 s. 2.80.
 Midsem, A.: Deutsches Lesebuch für die Mittelschule. Elfte Ausgabe. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 308 s. Ib. 5.75.
 — Glossar zum Deutschen Lesebuch für die Mittelschule. Dritte Ausgabe. Oslo: H. Aschehoug & Co. 1931. 75 s. Kart. 2.—.
 — Glossar zum Deutschen Lesebuch für die Mittelschule. Neunorwegische Ausgabe von Kr. Langlo. Oslo: Aschehoug & Co. 1931. 74 s. Kart. 2.50. [Landsmål-Ausgabe.]
 Parr, T.: 53 tyske sanger. (Med melodier.) Til skolebruk m. m. Oslo: Gyldendal Norsk Forlag 1931. 44 s. 12 mo. 1.50.
 Trøan, E.: Tyske ord og uttrykk til bruk i gymnasiet. 9de utgave. Oslo: Olaf Norli 1931. 49 s. + interfol. 1.10.
 Western, Aug.: Øvelser i tysk for 1ste middelklasse. 11te oplag. Oslo: J. W. Cappelen 1931. 23 s. —.45.

(Fortsetzung folgt.)

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 224.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Andersson, Ernst: Bok-katalog omfattande Geografi och Resor. (Sverige) åren 1901—1928. Stockholm 1931: Utgivarens Förlag. 135 S. Mk. 5.—.
 — (alla Länder utom Sverige) åren 1901—1928. Stockholm 1931: Utgivarens Förlag. Mk. 5.—.
 Ernst Andersson ist Buchhändler.

- Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien, 48. Jg. Nr. 38/39. Aus dem Inhalt: W. Stieler: Über die Kultur des Bucheinbandes im neuen Deutschland.
- Breitkopfs Nachrichten an den Musikalienhandel aller Länder.** 9. Jg., Heft 4. Leipzig: Breitkopf & Härtel.
- Verzeichnis der Edition Breitkopf. 16 S. 4°
- Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart:** Verlagsverzeichnis 1933. 44 S.
- Le Droit d'Auteur.** 46e année, No. 9. Berne. Aus dem Inhalt: Les travaux préparatoires de la Conférence de Bruxelles. III. — A. Vaugeois: Lettre de France.
- Der Druckschriftenhandel.** 10. Jg., Nr. 18. Berlin. Aus dem Inhalt: E. Drahm: Die nationalsozialistische Presse der Gegenwart.
- Der Kunsthandel.** 25. Jahrg., Nr. 9. Lübeck. Aus dem Inhalt: P. Martell: Peter von Cornelius. Zu seinem 150. Geburtstage.
- Peters, C. F., Leipzig:** Verlags-Verzeichnisse der Edition Peters in deutscher (24 S.), französischer und englischer Sprache (je 12 S.). 4°
- The Publisher and Bookseller.** Sept. 22, 1933. J. Whitaker & Sons, London E.C. Aus dem Inhalt: Remember the book token.
- The Publishers' Weekly.** Vol. CXXIV, Nr. 10. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4.) Aus dem Inhalt: C. H. Grattan: An American bookshelf. — van Duym: Window lights.
- Nr. 11. Aus dem Inhalt: E. Whitney: Selling special books. — L. Pendleton: The Wakefield Bookshop.
- Strauch, Arwed, Leipzig:** Verzeichnis: Weihnachtsfestspiele mit Musik. 12 S. gr. 8°
- Teubner, B. G., Leipzig:** Verzeichnis: Philosophie, Psychologie. 16 S.
- Toute l'Édition.** No. 193. Paris II, 9 Rue Louis-le-Grand. Aus dem Inhalt: L'État propriétaire de droits d'auteur. — Les effets du «Recovery Act» sur la Librairie Américaine. — La Librairie Ollendorff.
- Der Zeitschriften-Buchhandel.** Organ des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriften-Buchhändler E. S. Köln, Pfälzerstr. 84. 54. Jg. Nr. 38. Aus dem Inhalt: G. A. Weber: Mängelrüge bei Zeitschriften. — D. Holz: Beiträge des deutschen Zeitschriften-Buchhandels zur Unfallberufsgenossenschaft.
- Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe.** 45. Jg., Nr. 69. Aus dem Inhalt: Ein Beitrag zur Förderung der Auflösung der Regiebetriebe.
- Zeitungswissenschaft.** 8. Jahrg., Nr. 5. 1933. Berlin W 10, Walter de Gruyter & Co. Aus dem Inhalt: H. A. Münster: Zeitung und Zeitungswissenschaft im neuen Staat. — J. H. Krumbach: Zeitschrift und Zeitungswissenschaft.

Antiquariatskataloge.

- Diepenbroick-Grüter, Hans Dietrich v., Hamburg I, Ferdinandstr. 24:** Allgemeiner Portrait-Katalog. 1. Nachtrag (Breuck-Goltzius.) Nr. 31 164—33 250. S. 51—110.
- Gsellius Buchhandlung und Antiquariat, Berlin W 8, Mohrenstr. 52:** Katalog 422: Geschichte. U. a. die Bibliothek des Historikers Prof. Max Lenz. Anhang: Nat.-Soz. Literatur. 2817 Nrn. 90 S.
- Helbing & Lichtenhahn, Basel, Pfluggasse:** Verzeichnis: Alte Kinderbücher. 109 Nrn. 7 S. 4°
- Schweitzer, Ignaz, Köln, Streitzeuggasse 80:** Schweitzers Rheinischer Bücherfreund 1933/2. 220 Nrn. 4 S. 4°

Kleine Mitteilungen

Ausverkauf. — Die Firma Plamja G. m. b. H. in Prag veranstaltet zwecks Liquidierung ihrer Sortimentsabteilung einen Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen. Wir weisen darauf hin, daß Nachbezüge unzulässig sind.

Hundertjahrfeier des Buchhandlungsgehilfen-Vereins zu Leipzig. — Am 7. bis 9. Oktober begeht der Verein die Jubelfeier seines hundertjährigen Bestehens in den Sälen des Deutschen Buchhändlerhauses in Leipzig. Wenn auch Vorstand und Festausschuß sich bewußt sind, daß die gegenwärtige Zeit für solche Feiern einen schlichten Rahmen bedingt, so sind doch, um den Mitgliedern die Festtage der Hundertjahrfeier recht eindrucksvoll und erinnerungsreich zu gestalten, folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Sonnabend, den 7. Oktober 1933:

Am Vormittag: Zum Gedächtnis der im Weltkrieg gefallenen Mitglieder Schmückung des Gefallenen-Denkmals vor dem Buchhändlerhaus und weiter Kranzniederlegung auf den Gräbern um den Verein verdienter Mitglieder.

Nachmittags von 4 Uhr ab: Empfang der von auswärts kommenden Abordnungen und Gäste im Hotel Sachsenhof, Johannisplatz (Standquartier).

Abends 8 Uhr: Begrüßungsabend und Kommerz (ohne Damen) im großen Saale des Buchhändlerhauses für Mitglieder und Gäste.

Sonntag, den 8. Oktober 1933:

10.15 Uhr vormittags: F est a k t im großen Saale des Buchhändlerhauses unter Mitwirkung des Genzel-Streichquartetts.

5 Uhr nachmittags: G e m e i n s a m e T a f e l der Festteilnehmer in den Sälen des Buchhändlerhauses mit anschließendem Tanz.

Montag, den 9. Oktober 1933:

Am Vormittag wird den auswärtigen Gästen und Interessenten aus dem Mitgliederkreis Gelegenheit geboten, unter sachkundiger Führung die Leipziger Meisterschule für das graphische Gewerbe und die Deutsche B ü c h e r e i zu besichtigen.

Gemeinsames Mittagessen im Thüringer Hof und am Nachmittag Kaffeetafel im Zoologischen Garten werden die Teilnehmer bis zum Schluß des Tages vereinen.

Zum Begrüßungskommers am Sonnabend Abend und zum Festakt am Sonntag Vormittag sind außer den Mitgliedern auch alle Angestellten des Leipziger Buchhandels herzlichst eingeladen. Eintrittskarten zu beiden Veranstaltungen sind bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern des Vereins und in der Musikalienhandlung Alfred Mehner (Inh. Gustav Better) in Leipzig C 1, Hospitalstraße 26 kostenlos erhältlich.

Der Verband Sächsischer Buchhändler führte auf Beschluß seiner Hauptversammlung 360 RM (10% seines Kassenbestandes) an die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit ab.

Eine Hindenburg-Bibliographie. — Die Deutsche B ü c h e r e i hat aus ihren, das geschlossene deutsche Schrifttum der letzten Jahrzehnte umfassenden Beständen alle Bücher und Zeitschriftenausgaben, die sich mit der Person, dem Leben sowie dem früheren und jetzigen Wirken des Herrn Reichspräsidenten befassen, zu einer Bibliographie zusammengestellt, die soeben abgeschlossen wurde. Die Hindenburg-Bibliographie umfaßt insgesamt 2764 Titel und gliedert sich folgendermaßen: I. Geschichte der Familie. II. Hindenburgs Schriften, Geleitworte, Aussprüche. III. Hindenburgs Leben: 1. Gesamtdarstellungen, 2. Einzelheiten. IV. Hindenburgs Wirken: 1. Die Gesamtpersönlichkeit, 2. Der Feldherr, 3. Der Reichspräsident. V. Hindenburg in Literatur und Musik: 1. Gedichte, Erzählungen, Anekdoten, 2. Musikalien. — Das Original der Bibliographie, die laufend fortgeführt wird, wurde dem Herrn Reichspräsidenten zum 86. Geburtstag überreicht.

»Fraktur, die deutsche Schrift.« — Im Rahmen der Leipziger Kulturwoche im Oktober findet in der Gutenberghalle im Deutschen Buchgewerbehaus eine Ausstellung »Fraktur, die deutsche Schrift« statt. Gezeigt wird in einem historischen Teil die Entwicklung der Fraktur in ihren Haupttypen von den Anfängen bis zur Gegenwart, beginnend mit einem Überblick über die gotischen und schwabacher Schriften. Es folgen die Vorläufer der Fraktur, dann Beispiele für ihre Vervollendung und weitere Ausbreitung. Besonderes Gewicht gelegt wird auf eine klare Herausarbeitung der Unterschiede der drei eng verwandten deutschen Schrifttypen, die alle drei bis heute lebendig geblieben sind. Die Kunst der alten Schreibmeister wird an typischen Beispielen vorgeführt, desgleichen die Erneuerung der Frakturdruckschrift, als deren Vorkämpfer Breitkopf und Unger mit ihren Schriftschöpfungen gezeigt werden. Die neuere Entwicklung geht Hand in Hand mit der neuen deutschen Buchkunst, wie sie sich seit 1900 entwickelt hat. Mit den Künstlernamen Eckmann, Peter Behrens, Schiller, Hupp, Wienzl, Ehme, Walter Diemann, Velwe, Busse, Rudolf Koch u. a. sind wertvolle Neuschöpfungen deutscher Druckschriften verbunden. Sie werden in Büchern, Einzelblättern und Schriftproben deutscher Schriftgießereien vorgeführt. Dazu treten Originalarbeiten zahlreicher Schriftkünstler der Gegenwart.

Sinn und Zweck der Ausstellung ist, zu zeigen, erstens, daß die deutsche Schrift formungsfähiger ist als die lateinische und daß sie der künstlerischen Phantasie reichere Entwicklungsmöglichkeit bietet, und zweitens, daß die deutsche Schrift das sinngemäße Kleid der deutschen Sprache ist, die bei ihrem worthaften Sprachklang eine Wortbildschrift erfordert, im Gegensatz zu den romanischen silbenhaften Sprachen, denen eine Silbenschrift gemäß ist.

Veranstaltet wird die Ausstellung vom Deutschen Buchgewerbeverein durch sein Deutsches Buchmuseum mit dem Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker, Landesgruppe Mitteldeutschland.

Kundgebung des Handels in Braunschweig. — Der Reichsstand des Deutschen Handels kündigt an, daß Anfang November in Braunschweig eine große Kundgebung des Handels stattfinden wird. Diese Kundgebung soll unter dem Geleitwort »A r b e i t s b e s c h a f f u n g



und Winterhilfe« vorstatten gehen. Bei der gemeinsamen Kundgebung werden die Fahnen der fünf Spitzenorganisationen geweiht werden und der Präsident des Reichsstandes, Dr. von Renteln, wird sprechen. Die einzelnen Spitzenverbände werden sodann Sonderkundgebungen veranstalten.

Vortrag. Am 5. September d. J. hielt unser Mitarbeiter Herr Kommerzialrat Friedrich Schiller im Wiener Radio einen Vortrag, betitelt »Von Büchern und Bücherfreunden«, in dem er eine lebhaft ansprechende, bunte Reihe von Bildern aus der Geschichte der Bibliophilie entrollte.

Fichte-Hochschule Leipzig. — Die neuen Kurse beginnen am 1. November. Der Arbeitsplan wird Mitte Oktober ausgegeben. Aus dem Arbeitsplan wird zu sehen sein, daß die Zahl der Kurse vermehrt ist, denn die Fichte-Hochschule hat nunmehr als einzige Volkshochschule Leipzigs alle Aufgaben der Volksbildung zu bewältigen. Alle wichtigen Fragen über Volk und Staat, Wirtschaft und Recht, Deutsche Art und Kunst, Sprache und Schrift, Mensch und Natur werden von fachkundigen Dozenten behandelt. An diesen Kursen kann jedermann teilnehmen. Ein Kursus dauert in der Regel sechs Abende, je einmal wöchentlich. Gebühren für die meisten Kurse RM 2.—, Erwerbslose und deren Angehörige RM —.60. Die Karten müssen vorher gelöst werden in der Kanzlei der Fichte-Hochschule, Dittrichring 17 II, Ruf 70 586. Der Arbeitsplan ist dort umsonst zu haben. Geschäftszeit 9—16 Uhr, Montags 9—14 und 17—19 Uhr, Sonnabends 9—14 Uhr.

Schutz der nationalen Symbole. — Im »Papierhändler« vom 23. September 1933 finden wir folgende Mitteilung des »Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler«, die auch unsere Leser interessieren dürfte:

»Von einem Mitgliede war uns ein Briefbogen bzw. -Karte, denen in der linken oberen Ecke die Hakenkreuz- und Schwarz-weiß-rote Fahne aufgedruckt war, mit der Bitte übersandt worden, zu prüfen, ob diese Papierwaren gegen das Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole verstoßen. Wir hatten uns dieserhalb an den Herrn Minister für Volksaufklärung und Propaganda gewandt, auf dessen Veranlassung der Herr Polizeipräsident in Berlin erwidert hat, daß der Vertrieb von Postkarten und Briefbogen mit den nationalen Symbolen auf Grund des vorerwähnten Gesetzes bereits verboten worden ist und daß auch die beiden von uns vorgelegten Briefkarten bzw. -bogen verboten werden würden, falls sie in den Verkehr gelangten.

Wir möchten unsere Mitglieder wiederholt ermahnen, beim Einkauf größte Vorsicht walten zu lassen. Bei einer Rücksprache mit dem zuständigen Dezernenten im Polizeipräsidentium Berlin wurde uns erklärt, daß die Polizeibehörde auf dem Standpunkt steht, daß die Anbringung der nationalen Symbole auf irgendwelchen Gegenständen überall dort verboten ist, wo die Symbole nicht mit dem Zweck derselben übereinstimmen.«

Verbotene Druckschriften. — Alle Exemplare der Druckschriften: »Bauernkampf gegen Bauernnot«; Ernst Thälmann, »Im Kampf gegen die faschistische Diktatur«; Wilhelm Florin, »Die Wahrheit über die Sowjetunion«, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. O J 68/33. Hamm (Westf.), 22. 9. 33. GenStA.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1664 vom 28. September 1933.)

Die Broschüre »Aus dem ersten Quartal der Hitlerherrschaft. Terror in Braunschweig«, Herausgeber: Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen, Zürich, ist vom Geh. Staatspolizeiamt für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 224. Berlin, 26. 9. 33.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1665 vom 29. September 1933.)

Die Exemplare der Broschüren »Paris — Berlin« und »Im Kampf gegen die faschistische Diktatur« und der Zeitung »Der Revolutionär« vom November 1932, sowie die zur Herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen. O J 100/33. Hamm (Westf.), 25. 9. 33. GenStA.

Die Druckschriften »Abrechnung folgt« von George Grosz, Malik-Verlag, Berlin; — »Das Geisteschristentum«, 6. Jahrgang vom Juli 1933, Heft 67, sind vom Geheimen Staatspolizeiamt für den Bereich des Landes Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 223/149. Berlin, 21. 9. 33.

(Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1666 vom 30. September 1933.)

Auf Grund des § 7 der Verordnung vom 4. Februar 1933 hat der Polizeipräsident zu Berlin folgende Druckschriften in Preußen wegen Gefährdung von Sitte und Anstand beschlagnahmt: »Vorbeu-

gung der Empfängnis und Verhütung der Schwangerschaft« von Dr. Michael Holländer, Verlag Schneider & Co., Leipzig—Wien; »Geschlechtsreife, Enthaltensamkeit, Chemoval« von Dr. Wilhelm Reich, verlegt vom Münster-Verlag, Wien.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 228 vom 29. September 1933.)

Personalnachrichten.

80. Geburtstag. — Am 4. Oktober begeht Herr Gustav Pöschmann, Mitinhaber der Firma Gerold & Co., Wien, in aller Stille auf seinem Sommerhof Littenfeld in den Boralpen seinen 80. Geburtstag. Gustav Pöschmann ist in Leipzig geboren, besuchte in Dresden die Kreuzschule und erlernte dann den Buchhandel bei der Firma R. v. Zahn, wo er bis zum Jahre 1875 verblieb. Er folgte dann dem Rufe der Herren Demuth und Pauli nach Wien und trat am 1. Oktober 1875 bei der Firma Gerold & Co. ein, wo er 1891 Prokura erhielt. Als Pauli sich Anfang 1914 vom Geschäft zurückzog, übernahm Pöschmann mit seinem langjährigen Kollegen C. Regelsperger zusammen die alte berühmte Buchhandlung. Erfüllt von der Tradition des Hauses führten die neuen Inhaber das Geschäft fort und erhielten 1919 in Anerkennung ihrer Verdienste um das Bibliothekswesen vom Rektorat der Wiener Universität den Titel Universitäts-Buchhändler ad personam verliehen. Während seiner jahrzehntelangen Arbeit hatte Herr Pöschmann Gelegenheit, mit den berühmtesten Persönlichkeiten, die zu seinem Kundenkreis zählten, in Verbindung zu treten und sich mit ihren Neigungen und Interessen aufs engste vertraut zu machen. Der Jubilar kann heute auf ein reiches, von Arbeit erfülltes Leben zurückblicken. Der gesamte deutsche Buchhandel wünscht ihm noch viele Jahre eines schönen Lebensabends.

Gestorben:

Am 24. September im hohen Alter von 82 Jahren Herr Carl Marowsky in Minden.

Ein reiches Lebenswerk liegt hinter dem Verstorbenen. Die Gründung der eigenen Firma als Einundzwanzigjähriger, die Angliederung verschiedener anderer Geschäftszweige, immer größere Ausdehnung und schließlich Teilung des Unternehmens sowie Ankauf neuer Geschäfte für seine Söhne. Daneben ging eine fruchtbare Tätigkeit in der Öffentlichkeit als Stadtoffizier, als Mitglied der städtischen Kollegien und anderer Körperschaften, die ihm die verdiente Anerkennung brachte. Aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens seines Geschäfts haben wir ausführlich an dieser Stelle auf sein Wirken hingewiesen.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst. — In Samaden starb im Alter von 56 Jahren der Berliner Strafrechtler Prof. Dr. Max Alsborg; in Bombay im Alter von 85 Jahren die Gründerin der Theosophischen Gesellschaft Frau Annie Besant; am 23. September in Berlin im Alter von 71 Jahren der Schauspieler Ferdinand Bonn; in Hamburg am 15. September im Alter von 63 Jahren der Präsident der Deutschen Seewarte Admiral a. D. Hugo Dominik; in Leyden im 54. Jahre der Physiker Prof. Dr. Paul Ehrenfest; in Sondershausen im Alter von 80 Jahren der Biologe Prof. Dr. Oskar Emmerling; in Hamburg im Alter von 67 Jahren der Tropenhygieniker Prof. Dr. Friedrich Jülleborn; in Münster am 14. September im Alter von 54 Jahren der Pathologe Prof. Dr. Walter Groß; in Frankfurt a. M. im 68. Jahre der Strafrechtler Prof. Dr. Joseph Heimberger; in Stockholm im Alter von 71 Jahren der Chemiker Prof. Dr. S. G. Söderbaum; in London im 71. Jahre der Bühnendichter Alfred Sutro; in Berlin am 16. September im 65. Jahre der Urologe Prof. Dr. Max Zondek.

Inhaltsverzeichnis

Artikel:

Wichtige Änderungen des preussischen Stempelsteuerrechts. S. 751.
Der Buchhandel in Angora. Von Dr. Fr. Wallisch. S. 753.
Das Trugbild sogenannter Doppelschriftigkeit. Von G. Kuprecht. S. 753.

Deutsche Bücher in fremdem Gewande 1931. S. 754.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 756.

Kleine Mitteilungen S. 757—58: Ausverkauf / Hundertjahrfeier des Buchhandlungsgehilfen-Vereins zu Leipzig / Der Verband Sächsischer Buchhändler / Eine Hindenburg-Bibliographie / »Fraktur, die deutsche Schrift« / Kundgebung des Handels in Braunschweig / Vortrag / Fichte-Hochschule Leipzig / Schutz der nationalen Symbole / Verbotene Druckschriften.

Personalnachrichten S. 758: 80. Geburtstag G. Pöschmann, Wien / C. Marowsky, Minden † / Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Demnächst erscheint:

Das Ehrenbuch der Deutschen Frau

von

Pfarrer Constantin Großmann

Reich illustriert,
mit zahlreichen Kunstbeilagen, nach Gemälden
alter und neuer Meister,
etwa ungefähr 320 Seiten stark

In Ganzleinen gebunden

Preis RM 16.50

Dresdner Verlagshandlung M. D. Groh
Dresden-N. 6

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Am 30. September 1933 trat in freundschaftlicher Übereinkunft Herr Verlagdirektor R. Forschner aus unserer Firma aus. Seine Prokura ist damit erloschen.

Am gleichen Tage ging die seit 1923 von uns verwaltete Anthor'sche Verlagshandlung mit den Nebenfirmen E. Paris Nachf. und W. Niemann-Verlag wieder in den alleinigen Besitz des Herrn R. Forschner über. Die für Lieferungen bis einschließlich 30. September 1933 entstandenen Forderungen sind mit uns zu verrechnen.

Braunschweig, 1. Oktober 1933.
Friedr. Vieweg & Sohn Akt.-Ges.

Ich übernahm die Auslieferung für die Firma

„die junge dame“
Verlagsges. m. b. H.
Abteilung
„Welt“ Film-Roman
Vertrieb

Berlin SW 11
Europahaus

Leipzig, d. 26. 9. 1933

F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft

Die Firma Eduard König in Brilon hat den Verkehr über Leipzig wieder aufgenommen und mir ihre Vertretung am hiesigen Platze übertragen.

Leipzig, den 21. 9. 1933

F. VOLCKMAR
Kommissionsgeschäft

Aufhebung des Ladenpreises

Ich hebe mit 1. Oktober den Ladenpreis auf von

Busch, Pfarrer Dr. Wilhelm Busch.
Sein Leben und Wirken.

Ulbrich, Vom Dornenstrauch des Lebens.

— In Gottes Keller.
— Not der Anormalen und ihre Abwehr.

Christian G. Aberreich, Hamburg.

Mühevoll Ermittlungen nach der Bezugsquelle

bürdet der Verlag dem Sortiment auf, wenn er seine Neuerscheinungen verspätet an die Deutsche Bucherei einsendet und so die rechtzeitige Anzeige in der „Deutschen Nationalbibliographie“ unmöglich macht.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Wir bitten um möglichst umgehende Rücksendung aller remissionsberechtigten gebundenen Ex.: Huebner, „Aufbruch ins Unbekannte“. — Es fehlt uns an Exemplaren zur Erledigung von Barbestellungen.

Darmstädter Buch- u. Kunstverlag
Gottlieb Pechlo

Wir erbitten umgehend zurück alle remissionsberechtigten Exempl. von

Dornblüth, Klinisches Wörterbuch. 19. u. 20. Aufl. 1932.

Berlin W 10 und Leipzig.

Walter de Gruyter & Co.

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche Teilhaver-Gesuche und Anträge

Verkaufs-Anträge.

München.

Alteingeführte Sortiments- und Schulbuchhandlung, in unmittelbarer Nähe zweier höh. Schulen, zu verkaufen.

Verk.-Preis inkl. Lager und Einrichtung etwa 5000 RM.

Angebote an M. Böcher, 3. St. in Pfaffenried/Milgäu.

Kaufgesuche.

Angebote von käuflichen Sortiments- u. Verlagsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht. Herren, die sich vom Geschäft zurückziehen wollen, können sich der sorgfältigsten Beratung versichert halten.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108.

Stellenangebote



Sortimenter, evang., etwa 30 Jahre alt, mit guter Allgemeinbildung und bester beruflicher Erfahrung für Sortiment in Mittelstadt Mitteldeutschlands zum Antritt für 1. November gesucht. Betreffender muß in jeder Hinsicht dem Handlungsinhaber wirklich verlässliche Mitarbeit bieten u. im Stande sein, den Geschäftsbetrieb erfolgreich auszubauen. Angebote mit Referenzen und Gehaltsanspr. unter Nr. 34 erbitten.

CARL FR. FLEISCHER
Leipzig.

Bertrauensstellung.

Gesucht zu sofort für unser Direktionsbüro

Sekretärin

mit bester Schulbildung, möglichst nicht unter 25 Jahren. Sicheres Rechnen, gute Handschrift und flottes Stenographieren sind Bedingung, ebenso werden Erfahrungen in statistischen Arbeiten vorausgesetzt.

Wir legen Wert auf eine unbedingt zuverlässige, vertrauenswürdige Kraft.

Handschriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photo erbitten an

E. Müllers Buchdruckerei
und Verlag, Eberswalde.

Für die Bezieher von Sonderdrucken:

Vorhergehender Stellenbogen
in Nr. 229 des Börsenblattes
vom 2. Oktober 1933.

Stellengesuche

Für Abiturient wird zu Ostern 1934 Lehr- oder Volontärstelle in christlicher Sortimentsbuchhandlung in Berlin oder westl. Vororten gesucht. Bedingung: gute Ausbildung. Evtl. wird auf Entschädigung verzichtet.

Angebote unter Nr. 1384 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erb.

Für meine Tochter, 18½ Jahre alt, im Haushalt nicht unerfahren, suche ich bei Kollegen Stellung als Haustochter, wo ihr nebenbei gute Gelegenheit geboten wird, den Buch- und Papierhandel kennenzulernen. Wenn möglich, ohne gegenseitige Vergütung. Angebote erbitte unter # 1385 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

21jähr. Gehilfe sucht Stellung im Verlag od. Sort. Vert. mit sämtl. buch. Arbeiten. Kenntnisse in d. Stenogr., Schreibm. u. Plattschr. Primareife. Gehilfenprüfung mit „Gut“ abgelegt.

Gesl. Angebote erbitte an
Buchh. Starcke, Uelzen (Hann.).

Vermischte Anzeigen

Für eine von der NS.-Frauenschafterei stattfindende

Weihnachts-Messe

bitte ich die Herren Verleger um Kommissionslieferung von je 2 Expl. künstler. Bilderbücher, nationalsoz. Jugendschriften, rassenkundlicher Werke, nationalsoz. Schriften und Werke.

E. C. Otto, Begejad.

Werben Sie jetzt für **Arbeitsrecht und Volkstum**

(früher: **Arbeitsrecht und Schlichtung**)
Zeitschrift für das Recht der deutschen Berufsstände

Herausgegeben von **Rudolf Joerges**, Dr. philos. Dr. iur., ord. ö. Professor und Direktor
 des Instituts für Arbeitsrecht an der Universität Halle-Wittenberg, Halle a. S., Steffensstr. 2.

„**Arbeitsrecht und Volkstum**“ gibt ein getreues Spiegelbild der Bewegungen, der Gedanken und Handlungen auf dem Gebiete des Arbeitsrechts.

„**Arbeitsrecht und Volkstum**“ als Zeitschrift für das Recht der deutschen Berufsstände berichtet laufend über die Entwicklung des berufsständischen Aufbaues. Diesem berufsständischen Aufbau liegt die Aufgabe ob, die bisherigen Klassenunterschiede zum Verschwinden zu bringen und den Eigennutz dem Gemeinnutz des Volksganzen dienstbar zu machen.

„**Arbeitsrecht und Volkstum**“ arbeitet an dem Neubau des Arbeitsrechtes mit, in dem alle diejenigen zu Gehör kommen, die im Sinne der beiden erwähnten höchsten Richtlinien ihre Gedanken einer breiteren Öffentlichkeit darlegen wollen. Es bringt in monatlich erscheinenden Hefen:

1. Aufsätze führender Arbeitsrechtler aus allen Gebieten des Arbeitsrechtes.
2. regelmäßige Berichte in der wirtschaftlichen Rundschau über den Stand der Arbeitsbeschaffung, über die deutsche und Weltwirtschaft.
3. kritische Berichte über die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte, Landesarbeitsgerichte und des Reichsarbeitsgerichts sowie der anderen Gerichte in zusammenhängender Darstellung der Probleme und der strittigen Fragen.
4. noch nicht veröffentlichte Entscheidungen aus der Praxis der Arbeitsgerichte, sowie Bescheide des Reichsarbeitsministeriums und der Ministerien der Länder mit Anmerkungen.
5. die Gesetzgebung der nationalen Regierung in fortlaufender Zusammenstellung.
6. wichtige Tagesereignisse von arbeitsrechtlicher Bedeutung.
7. Rechtsfälle und Fragen des täglichen Arbeitslebens.

Probenummern kostenlos!

Interessenten sind:

Richter, Arbeitsrichter, Rechtsanwälte, Arbeitgeber und alle neuen Verbände der Arbeitsfront.



Der Bezugspreis ist auf 4,50 RM. vierteljährlich herabgesetzt.
 Sichern Sie sich Dauerabnehmer Lieferung über Leipzig erfolgt prompt

Verlag Kurt Stenger, Erfurt

Ⓩ

Buch und Volk

Buchberatungszeitschrift der Reichsstelle
 zur Förderung des deutschen Schrifttums

vormals „Nimm und lies!“

Sonderheft Das politische Buch

Firmen, die „Nimm und lies!“ zur Fortsetzung bestellt haben, erhalten ohne weiteres „Buch und Volk“ geliefert. Sofern nur die bisherige Anzahl gewünscht wird, ist besondere Bestellung nicht erforderlich. Nach- und Neubestellungen sind zu richten an die

Ⓩ

Geschäftsstelle des Börsenvereins der
 Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Auslieferungsstelle von „Buch und Volk“

Das behördlich anerkannte u. empfohlene Standardwerk
 für den

Zivilen Luftschutz

das offizielle Lehr- und Schulungsmaterial des Reichs-
 Luftschutzbundes

Ritter-Pfaundler ist jetzt mit Nachträgen und Ergänzungen
 einschließlich der praktischen Schulung erschienen.

Mit Geleitworten vom Reichsluftfahrtministerium,
 Reichsluftschutzbund u. a.

Das Standardwerk in Sammelmappe, 22 Ein-
 zelhefte für alle Behörden, Organisationen, Industrien,
 Ärzte usw. 9,80 RM zuzüglich Porto
 (Ärztlicher Sonderteil erscheint später gesondert.)

Führertasche. Das geistige Rüstzeug für den Führer im
 Luftschutz (6 Merkbüchlein) 1,35 RM zuzüglich Porto
 Das praktische Wissen in Merkblättern.

Merkbüchlein gesondert 20 Pfg., 25 Pfg. u. 30 Pfg. zuzügl.
 Porto für den aktiven Helfer. Bei Massenbezug Partipreise.

Stehbildstreifen (Normalfilme mit 35—70 Bil-
 dern) zu 2,50 RM zuzüglich Porto.
 Verkauf bei allen Luftschutz-Veranstaltungen, Ausstellungen,
 Übungen.

Führertaschen in die Hand jedes Führers!

Merkbüchlein in die Hand jedes aktiven Helfers!

Druck und Verlag Ludwig Knelle, Ludwigshafen a. Rh.

Su beziehen vom

Luftschutz-Fachauschuß
 bei der Polizeidirektion Ludwigshafen a. Rh.

Ⓩ Ⓩ